

ABSOLVENTEN **INFO**

Mitteilungsblatt des Absolventenverbandes der EUREGIO HTBLVA FERLACH



| | |
|-------------------------------------|----|
| Inhalt | |
| Rückblick auf das Schuljahr 2023/24 | 4 |
| Eine Urlaubsouvertüre ... | 6 |
| Besuch aus Hessen | 9 |
| Wettbewerbe | 10 |
| Venedig | 16 |
| Maturaball 2024 | 18 |
| Industrie trifft Schule | 19 |
| Klassentreffen | 21 |
| Pensionierungen | 27 |
| Neue Absolventinnen und Absolventen | 31 |
| Trauer | 37 |

PDP

PERFORMANCE. DUTY. PISTOL.

NEU



PDP F-SERIES.

Die erste explizit für Frauen und kleine Hände entwickelte Dienstpistole.
Kompromisslos und von Grund auf neu konzipiert.
Einzigartig in Trigger-reach, Ergonomie, Rackability.
100% Performance DNA.



Info: carl-walther.de/defense/produkte/pistolen



Liebe Absolventinnen und Absolventen!



Im Mittelpunkt der Sommerausgabe der Absolventenzeitung stehen die 79 Absolventinnen und Absolventen in den verschie-

denen Fachrichtungen unserer Schule. In vier stimmungsvollen Feierstunden wurden ihnen die Abschlussprüfungs- und die Reife und Diplomprüfungszeugnisse überreicht. Dieses Feiern fanden im Beisein der Eltern, Verwandten und Freunden der frischgebackenen Absolventen stand. Gemeinsam mit den Lehrern ihrer nun groß gewordenen Kinder durften sie zurückblicken auf die Jahre der Ausbildung, die Mühen und Freuden der Schulstunden. Vielleicht haben sie auch von einigen Streichen und Scherzen gehört, die die Jugendlichen erfolgreich ausgeführt haben, ohne entdeckt worden zu sein.

Der Absolventenverband gratuliert allen Absolventinnen und Absolventen von ganzem Herzen zu ihrem persönlichen Erfolg. Möge dieser Tag für immer eingraviert sein in ihr Leben und sie auf ihren weiteren Wegen begleiten. Im kommenden Jahr gibt es auch wieder einen Abschlussjahrgang des Zweiges „Graviertechnik“, welcher in diesem Jahr aus Mangel an Schülern entfallen ist. Durch die Zusatzqualifikation „Tattoo Artist“ konnten vor vier Jahren viele junge Menschen motiviert werden, ihr Glück an der HTL Ferlach zu versuchen. Wir wünschen dem ersten Abschlussjahrgang alles Gute bei der Bewältigung des kommenden Schuljahres.

Ich durfte in diesem Jahr selbst 22 Schüler und 6 Schülerinnen der Abteilung für Waffen- und Sicherheitstechnik bei ihrem Abschluss unterstützen und freue mich sehr, dass es alle geschafft haben. Die Anspannung in der Zeit der Prüfungen war fühlbar, umso größer war die Erleichterung nach der Verkündung der Ergebnisse.

Dieses Jahr ist mein persönliches Abschlussjahr an der HTL Ferlach. Wenn der August

2024 beginnt, wird mein Ruhestand eingeläutet. Hinter mir liegen 39 Jahre Lehr- und Abteilungsvorstandstätigkeit an der HTL Ferlach, gefüllt mit zahlreichen Tätigkeiten und Erlebnissen. Ich bin dankbar für die vielen Begegnungen und Gespräche mit Menschen, jeder eine eigene Welt. Die griechische Sprache kennt den Begriff des „zoon politikon“ und meint damit, dass der Mensch nach einem Leben in Gemeinschaft strebt und erst dadurch ein menschenwürdiges Dasein führen kann. Irgendwie sehe ich darin den eigentlichen Sinn einer Schule. Die Vermittlung von Wissen und Kompetenzen mag das Gerüst sein, in das die Gemeinschaft eingebettet ist. Untermauern kann ich diese Hypothese durch die Stimmung bei Absolvententreffen. Die Gespräche drehen sich um gemeinsame Erlebnisse, Freundschaften, durchlebte Abenteuer. Begriffe wie „Molekül, Atom oder Integral- und Differential“ sucht man vergebens. Das größte Geschenk für mich sehe ich darin, dass ich ein Teil dieser großen HTL-Familie geworden bin.

Es endet wohl mein Lehrerdasein, nicht aber mein Absolventenverbanddasein. Ich bleibe dem Absolventenverband weiterhin verbunden in der Betreuung von Klassentreffen und der Erstellung der Absolventenzeitung. Es wird noch weitere geben. Ich freue mich auf Rückmeldungen aus der Welt der ehemaligen Schüler der HTL Ferlach. Erzählt von euren Erlebnissen und lasst Viele teilhaben an faszinierenden Geschichten.

Angeichts des nahenden Sommers werden die Menschen lebendiger und aktiver. Der eine begibt sich auf eine Exkursion, der andere versucht sich bei Wettbewerben. Vieles spielt sich in den Klassenräumen ab. Der Lehrer entwickelt gemeinsam mit den Schülern neue Gedankengebäude in Mathematik, den Sprachen, in technischen Gegenständen oder in den Werkstätten. Wenn dann Pater Anton Wanner zur Abschlussmesse ruft, kehrt die Ruhe ein in das hektische Treiben der vergangenen Monate. Schüler und Lehrer dürfen sich zurücklehnen und danke sagen für das vergangene Schuljahr. Ich wünsche allen Absolventinnen und Absolventen einen schönen erholsamen Sommer und viel Freude beim Lesen der Absolventenzeitung.

Felix Poklukar

Rückblick auf das Schuljahr 2023/24

Sehr geehrte Absolventinnen und Absolventen!



Im Schuljahr 2023/24 wurden mit viel Engagement und Herz zahlreiche Lehrinhalte und Kompetenzen an die Schüler:innen weitergegeben, sowie unzählige Projekte, unter anderem im Rahmen von Diplom- und Abschlussarbeiten umgesetzt.

Lassen Sie mich als Direktorin die wichtigsten Ereignisse dieses Schuljahres kurz zusammenfassen:

Eröffnung der Schule nach dem Umbau

Der 23.2.2024 war ein besonderer Tag für die HTL Ferlach, denn unsere Schule wurde nach über 3-jähriger Bauzeit bei laufendem Schulbetrieb eröffnet. Den Feierlichkeiten wohnten nicht nur zahlreiche hochrangige Politiker:innen der Stadt Ferlach, des Landes Kärnten und der Bildungsdirektion bei, vielmehr wurde der Festakt durch die persönliche Anwesenheit und Festansprache des BM Dr. Martin Polaschek aufgewertet. Ich danke der VS 1 Ferlach, den Jagdhornbläsern Bärental und der Kolpingmusik Ferlach für die musikalische Umrahmung. Wir alle freuen uns über unsere wunderschön umgebaute, erweiterte und modernisierte Schule, die wir nun in vollem Umfang nutzen können.

Karrieretag und Info-Tag

Am 30. November 2023 fand der Karrieretag an der HTL Ferlach statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung konnten sich unsere Schüler:innen bei den anwesenden Firmen, Bildungseinrichtungen und Personalvermittlern informieren und wichtige Tipps hinsichtlich möglicher Praktikumsplätze bzw. zukünftiger Bewerbungen einholen. Zusätzlich haben knapp 20 Firmen mit Firmenpräsentationen einen noch besseren Einblick in ihr Unternehmen geben können. Auch unseren Info-Tag am 19.1.2024 haben zahlreiche interessierte Besucher:innen aus dem In- und Ausland genutzt, um sich über das Ausbildungsangebot an unserer Schule, das in vielen Bereichen ein Alleinstellungsmerkmal darstellt, zu informieren.

MINT-Kooperationen – Mädchen in die Technik

Der HTL Ferlach ist es heuer zum dritten Mal in Folge gelungen, das MINT-Gütesiegel von 2024 bis 2027 zu verlängern. Es ist ein bundesweit gültiges Qualitätszertifikat, das an jene Schulen verliehen wird, die durch unterschiedliche Initiativen und Angebote Mädchen und Burschen für naturwissenschaftliche Fächer begeistern. Dass uns das gelingt, zeigen die Auswertungen der letzten Jahre: Heuer können wir erstmals einen Mädchenanteil von 40% verzeichnen, wovon 88% auf die Kunstabteilung und 24% auf den Ausbildungsschwerpunkt Maschinenbau entfallen. Wir werden auch in Zukunft Initiativen starten und Maßnahmen setzen, um noch mehr Mädchen für eine technische Ausbildung zu begeistern und so unsere Schullandschaft noch bunter und vielfältiger zu gestalten. Die HTL Ferlach pflegt zudem seit Jahren intensive Kooperationen mit dem Kindergarten Ferlach, den Volks- und Mittelschulen Ferlach sowie der Universität Klagenfurt.

Kolleg/Aufbaulehrgang für Innovationsdesign und Additive Fertigung

Die HTL Ferlach bleibt weiterhin am Puls der Zeit und reagiert auf die Bedürfnisse und Anforderungen des Kärntner Arbeitsmarktes mit der Einführung eines Kollegs bzw. Aufbaulehrgangs

für „Innovationsdesign und additive Fertigung“ ab dem SJ 2024/25. Am Arbeitsmarkt mangelt es an kreativen Fachkräften, die einen Innovationsprozess kennen und zugleich mit den zeitgemäßen Materialien der additiven Fertigung und technischen Arbeitsprozessen vertraut sind. Mit unserem Know-How im Bereich Design, Innovation und Technik bieten wir hier ein perfektes Angebot. Die neue Schwerpunktsetzung haben zahlreiche Politiker:innen und Vertreter:innen der Kärntner Wirtschaft und Bildungslandschaft im Rahmen der Pressekonferenz am 9. Jänner 2024 bestätigt.

Schulentwicklung/Schüler:innenzahlen

Als Direktorin freut es mich besonders, dass die Anmeldezahlen für das kommende Schuljahr positiv sind. Es ist überaus erfreulich, dass das Ausbildungsportfolio unserer Schule angenommen wird. Wer sich für Schulplätze in einer unserer vier Schwerpunkte interessiert, kann sich noch für das kommende Schuljahr unter direktion@htl-ferlach.at anmelden.

Maturaball 16. März 2024

Ein weiteres Highlight im Schuljahr 2023/24 stellte der Maturaball am 16.3.2024 unter dem Motto „Matura Mia - ABBA was jetzt“ dar. Es war eine rauschende Ballnacht mit zahlreichen Ehrengästen und vielen Besucher:innen, die sich begeistert von den tänzerischen und musikalischen Darbietungen der Maturant:innen zeigten. Es war eine sehr gelungene Veranstaltung vor der intensiven Vorbereitungsphase auf die abschließenden Prüfungen und ein krönender Abschluss der gemeinsamen Zeit an der HTL Ferlach.

Außerschulische Aktivitäten

Eine verantwortungsvolle Schule legt ihren Fokus nicht nur rein auf die Aus- bzw. Berufsbildung, sondern wir versuchen, die Schüler:innen zu zusätzlichen Leistungen und Aktivitäten zu motivieren. Die Vielzahl unserer Unternehmungen in diesem Schuljahr können kaum aufgelistet werden: Messeteilnahmen und -besuche, Firmenexkursionen zu Partnern im In- und Ausland, Sprachwoche in Florenz, Sportwochen am Nassfeld und im Burgenland, Kulturreisen und Besuche bei Partnerschulen, Projekte und Diplomarbeiten in den unterschiedlichsten Berei-

chen und in Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Unternehmen sowie zahlreiche erfolgreiche Teilnahmen an Wettbewerben.

Pensionierung Abteilungsvorstand Mag. Dr. Felix Poklukar

Mit dem Ende des Schuljahres geht eine Ära zu Ende: Der von mir sehr geschätzte Abteilungsvorstand für Waffen- und Sicherheitstechnik, Büchsenmacher, Schmuck & Graviertechnik inkl. Tattoo Artist und Präsident des Absolventenverbandes, Mag. Dr. Felix Poklukar tritt nach 39 Jahren Arbeit an der HTL Ferlach in seinen wohlverdienten Ruhestand. Eine Aufzählung all seiner Aufgabenbereiche und Errungenschaften würde den Rahmen dieses Vorwortes sprengen. Seit 2015 war er als AV nicht nur meine rechte Hand, sondern auch tragende Säule und wichtige Stütze unserer Schule und Schulgemeinschaft. Lieber Felix, ich danke Dir für die gute Zusammenarbeit und Deine wertvolle Unterstützung und wünsche Dir für Deinen neuen Lebensabschnitt alles Gute, viel Gesundheit sowie Spaß und Freude bei deinen zukünftigen Unternehmungen.

Abschluss

Abschließend möchte ich mich bei den für das Schulgeschehen so wichtigen und wertvollen Partnern und Gremien, dem Elternverein, dem Schulgemeinschaftsausschuss sowie der Personalvertretung für die gute und konstruktive Zusammenarbeit bedanken. Ebenfalls danke ich herzlich den Schüler:innen für ihr Mittun und ihr Engagement, meinem Lehrer:innenteam sowie allen meinen sonstigen Mitarbeiter:innen für ihre wertvolle Arbeit und ihre Beiträge zu einem funktionierenden Schulbetrieb und gutem Miteinander. Ich wünsche jedem/jeder Einzelnen von Ihnen erholsame Sommerferien, zahlreiche schöne Momente mit Freunden und Familie sowie viel Erfolg beim Vorbereiten auf mögliche Prüfungen im Herbst.

Genießen Sie den Sommer und bleiben Sie gesund, Ihre



Direktorin, Prof. Mag. Silke Bergmoser

Eine Urlaubsouvertüre ...

hörbar an einsamen Orten!

Gedanken von Pater Anton Wanner zu Beginn der Sommerferien.



„In jener Zeit versammelten sich die Apostel, die Jesus ausgesandt hatte, wieder bei ihm und berichteten ihm alles, was sie getan und gelehrt hatten. Da sagte er zu ihnen:
Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus.“ (Mk. 6,30-31)

Vielleicht haben Sie auch einen einsamen Ort zu ihrer Erholung ausgesucht oder haben Sie in Stunden der Hektik und seelischen Trübsal von einem solchen Ort geträumt. Nun ist die Zeit des Urlaubs gekommen. Alle Vorbereitungen und Buchungen wurden bereits getroffen. Einige erholen sich auf den Stränden verlockender Urlaubsparadiese, die von den diversen Reiseagenturen aus den bunten Hochglanzprospekten mit den aufgeschlüsselten, kulinarischen Speiseangeboten sehr angepriesen werden. Andere bereisen die tosenden Weltmeere, um die Unterwassertierwelt mit der sagenumwobenen, für uns Menschen unheimlich anmutenden, ja beängstigenden, voll exotischer Korallen und Gewächse verzauberten Unterwelt einer stürmischen und dann wieder ruhig geglätteten See zu bewundern. Die Kulturbeflissenen besteigen ein Flug-

zeug und reisen vergeistigt durch das archäologische Einst, der historisch geprägten Kontinente, wo sie die künstlerische Schaffensfreude, der dort lebenden Völker bewundern. Diese Unikate, von Menschengestalt erdacht und von Menschenhand geformt, beeindrucken immer wieder den schöpferisch begnadeten Menschen. Auch bleibt die Bergwelt Europas weltweit ein Anziehungspunkt für die Bergbegeisterten, denen keine Wand zu steil und kein Klettersteig zu schwer erscheinen mag. Sie erkundigen sich, überlegen, planen und besprechen mit ihren Bergfreunden die diversen Möglichkeiten, den ersehnten Gipfel zu erreichen, zu erklimmen. Unter allen Urlaubsplanern wird es auch welche geben, die die Stille der Einsamkeit und Zurückgezogenheit ersehnen und aufsuchen. Die auf einem schattigen Platz die Ruhe genießen, ihre Gedanken ordnen und in der Geborgenheit der Natur Beheimatung atmen. Leseratten werden diese Zeit der Muse auch dafür verwenden, um sich der Literaturwelt zu öffnen und den interessanten, spannenden, ja abenteuerlichen Erzählungen und Geschichten älterer und neuerer Wortkünstler zu lauschen. Heißt es nicht: „Lesen ist Abenteuer im Kopf!“ Die Gedankenwelt dieser „Ratten“ füllt sich mit im Herzen gespeicherten, gefühlvollen Erlebnissen, die sich aus der Wortfülle entwickeln. Sagt nicht Mephistopheles im Dialog mit dem Schüler:

„Im ganzen – haltet Euch an Worte!
Dann geht Ihr durch die sichere Pforte
zum Tempel der Gewißheit ein.
Denn, wo Begriffe fehlen,
da stellt ein Wort zur rechten Zeit sich ein.
Mit Worten läßt sich trefflich streiten,
mit Worten ein System bereiten,
an Worte läßt sich trefflich glauben,
von einem Wort läßt sich kein Jota rauben.“
(Goethe, Faust I.)

Auch ich zähle mich zu diesen „Ratten“, die den „Urlaub“, auf das ganze Jahr verteilt, in einer heimeligen Lesecke verbringen. Wenigstens für eine Stunde am Tag oder bei Nacht entführt mich die Zeit zum „Stammtisch der Literaten“, wo ich mich als bescheidener Leser an ihrer Geistes- und Gedankenwelt erholen und erfreuen darf. Es liegt im Wesen der Poeten, dass sie über

den Dingen stehen und die Gabe in sich tragen, das Irdische, das Seiende zu „durchleuchten“, um in ihrer Sprachgewandtheit Fehlhaltungen anzuklagen, Veränderungen zu benennen und Erneuerungen anzusprechen.

Friedrich Schiller formulierte in seiner Ballade „Die Teilung der Erde“, nachdem der Poet zu spät gekommen ist, wie folgt:

„Wenn du im Land der Träume dich verweilet“,
versetzt der Gott, „so hadre nicht mit mir.
Wo warst du denn, als man die Welt geteilet?“
„Ich war“, sprach der Poet, „bei dir.“

Mein Auge hing an deinem Angesichte,
an deines Himmels Harmonie mein Ohr –
verzeih dem Geiste, der, von deinem Lichte
berauscht, das Irdische verlor!“
„Was tun?“ spricht Zeus, „die Welt ist wegge-
geben,
der Herbst, die Jagd, der Markt ist nicht mehr
mein,
willst du in meinem Himmel mit mir leben –
so oft du kommst, er soll dir offen sein.“



Jesus und Pilatus

Dies gilt nicht nur für die Meister der Worte. In diesen geöffneten Himmel durfte auch der russische Maler Nikolai Nikolajewitsch Ge (1831-

1894) blicken, als er durch eine Schrift seines Landsmannes Leo Tolstoi zum Glauben an Jesus Christus geführt und ein enger Freund des Schriftstellers wurde. In seinen Gemälden behandelte und gestaltete er fortan immer auch Themen aus den Evangelien. Für die Autoritäten im Zarenreich stellt er Jesus zu menschlich dar. Sein Bild „Was ist Wahrheit? Christus vor Pilatus“ musste einmal aus einer Ausstellung entfernt werden. Was gab es da zu sehen?

Zwei Männer in einem kahlen, hohen Raum. Pilatus steht im Licht der Morgensonne und kehrt dem Betrachter seinen von seiner Amtstoga bedeckten Rücken zu. Vor ihm, im Schatten, dem Betrachter zugewandt, steht Jesus. - Müde, gezeichnet vom Verhör und den Misshandlungen in der vorangegangenen Nacht. Er steht ruhig da, strahlt eine ruhige und souveräne Würde aus.

Die Wahrheit hat in unserer postmodernen Zeit einen schweren Stand. Zur Dreistigkeit frei erfundener Behauptungen scheint die Leichtgläubigkeit vieler Zeitgenossen zu wachsen, die nur allzu bereitwillig alles zu glauben scheinen, was ihren Vorurteilen entspricht. Auch wir Christen hören auf Gerüchte, auf falsche Nachrichten und lassen uns vom Lügengespinnst, in das der Dämon, als „Vater der Lüge“, uns eingesponnen hat, verführen. Wie wunderbar ist es, dass die Wahrheit Jesu nicht nur ans Licht bringt, was falsch ist, sondern zugleich seine Gnade, die Hilfe, Heilung und Veränderung ist. In Jesus begegnen uns Diagnose und Therapie zugleich. Diese Fülle der Gedanken vermochte Nikolajewitsch Ge in die Bildersprache, mit der ihm eigenen Licht-Schattenkomposition zu übersetzen. Mit dieser Kunst wurde er ein „Apostel“ der Frohen Botschaft.

Zur frühen Morgenstunde an einem Sommertag saß ich auf einer Bank am schattigen Ufer, umgeben von malerischen Wäldern des Antholzer Sees. Regungslos hingen noch die durchsichtigen Nebelwölkchen zwischen den mächtigen Berghängen der Rieserfernergruppe mit ihrem höchsten Gipfel, dem 3.436 Meter hohen Hochgall. Majestätisch überragt er auf der nordwestlichen Seite den Talkessel. Hier im Südtiroler Antholz, von Österreich nur durch den schmalen Staller-Sattel-Pass getrennt, über den die Wanderer in das Osttiroler Defreggental gelangen, erwacht der Tag erst, wenn sich die Sonne über das gewaltige Gebirgsmassiv im Osten schiebt und ihre Strahlen auf die saftigen Almen der Rieserfernergruppe wirft. Ein Paradies für Wanderer und Naturfreunde. Nun wanderte

ich wieder zur Morgendämmerung den stillen See entlang und suchte, ja suchte „meine Bank“, auf der ich in den Jugendtagen öfter traumversunken saß und meine Blicke über den 44 Hektar ausgedehnten Antholzer See schweiften. Befreit vom Alltag, Gedanken versunken, erinnerte ich mich an ein Lied aus Heinrich Pfeils (1835-1899) Liedermappe:

„Still ruht der See, die Vöglein schlafen,
ein Flüstern nur, du hörst es kaum.
Der Abend naht, nun senkt sich nieder
auf die Natur ein süßer Traum.

Still ruht der See, durch das Gezweige
der heilige Odem Gottes weht.
Die Blümlein an dem Seegestade,
sie sprechen fromm ihr Nachtgebet.

Still ruht der See, vom Himmelsdome
die Sterne friedsam niedersehn.
O Menschenherz, gib dich zufrieden,
auch du, auch du wirst schlafen gehen.



„Meine Bank“ hatte ich wieder gefunden. Voll Freude verweilte ich dort und vertiefte mich in die Literatur des russischen Schriftstellers Lew Nikolajewitsch Graf Tolstoi (1828-1910). Seine Suche nach dem Lebenssinn und der Übereinstimmung mit sich selbst führte ihn zur Erkenntnis, dass erst das innere göttliche Licht die menschliche Gestalt erleuchtet und zur seelischen Schönheit formt. Sanft hauchte der Wind über die höchsten Wipfel der Bäume, die wogend den erfrischenden Morgengruß bedankten. Harzig duften die

dunklen Wälder mit ihren Bewohnern, und im Tal betören mit herbsüßem Geruch die Wiesen und Äcker den Wanderer. Vielstimmig begleitet ihn die Vogelschar durch die einzigartige Naturlandschaft mit den hohen Gipfeln, den dampfenden, rauschenden Wasserfällen, eingebettet in eine belebende, aufregende Dolomitenkulisse. Das obere Ahrntal gilt übrigens als Südtirols ergiebigste „Fundgrube“ für Bergminerale. Dieses Landschaftswunder in den Dolomiten ist die Welt der einsam gelegenen Berghöfe, der kleinen, unverbauten Dörfer. Gegen Ende des Tals wurde früher Kupfer geschürft. Nach dem Niedergang des Bergbaus spezialisierten sich die Menschen auf kunsthandwerkliche Fähigkeiten wie Schnitzen und Klöppeln. Die Mittagsglocken aus Antholz mahnten mich zum Aufbruch, denn zur Abendmesse wurde ich wieder im LKH Klagenfurt erwartet. Nach dem „Angelus“ verließ ich „meine Bank“, dankte noch in den Kirchen zum Hl. Georg in Antholz Mittertal und St. Walburg in Antholz Niedertal für die erholsamen Stunden meiner Bank-Einsamkeit am stillen See. Mit guten Vorsätzen gepflastert hielt ich auf der Rückreise Einkehr in der Stiftskirche Innichen, wo ich einst meine Nachprimiz gefeiert hatte. Durch das Pustertal und Drautal in Klagenfurt angekommen, zelebrierte ich mit den Kranken den Gottesdienst und erzählte ihnen von den einsam gelegenen Heilquellen für Seele, Geist und Leib. Leider verblassten meine guten Urlaubsvorsätze im Alltagsgeschehen. So meinte schon der chin. Philosoph Konfuzius (+479 v.Chr.):

„Am Baum der guten Vorsätze gibt
es viele Blüten, aber wenig Früchte.“

Und während unsere LKH-Glocke den Abend einläutete, führten mich meine Sinne in die formulierte Gedankenwelt Goethes:

Da klang so ahnungsvoll des Glockentones
Fülle,

und ein Gebet war brünstiger Genuss;
ein unbegreiflich holdes Sehnen
trieb mich durch Wald und Wiesen hinzugehn,
und unter tausend heißen Tränen,
fühlt ich mir eine Welt entstehn.

O tönent fort ihr süßen Himmelslieder!
Die Träne quillt, die Erde hat mich wieder!“

Da wir Menschen unter Menschen sind,
wünsche ich Ihnen eine erholsame Urlaubszeit!

Pater Anton Wanner

Besuch aus Hessen

Hessische Lehrkräfte lassen sich von der HTL Ferlach inspirieren.



Ein spannender Einblick in das österreichische Bildungssystem wurde einer Gruppe angehender Berufsschullehrkräfte des Europa-Studienseminars für berufliche Schulen in Gießen während einer einwöchigen Bildungsreise geboten, als sie am 25. April die HTL Ferlach besuchten. Ihr Ziel war es, innovative Bildungseinrichtungen in Österreich kennenzulernen und Impulse für die Implementierung gelungener Praxis in das hessische Bildungssystem zu gewinnen.

Bereits bei der Begrüßung durch die Direktorin Frau Bergmoser und der anschließenden Präsentation über die Schule wurde die beeindruckende Innovationskraft der HTL Ferlach deutlich. Während des Rundgangs durch die Schule erhielten die zukünftigen Lehrkräfte aus Deutschland einen umfassenden Einblick in den praxisnahen Unterricht. Besonders beeindruckt zeigte sich die Gruppe von der einzigartigen Ausstattung und Ausbildung im Bereich Waffen- und Sicherheitstechnik, für die die HTL Ferlach bekannt ist.

Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst sowie ihre Ausbilderin und ihr Ausbilder waren von der hochwertigen Ausbildung im Bereich der Graviertechnik begeistert. Die kreativen Ergebnisse, die sie begutachten durften, zeugten von besonders hoher Qualität. Ebenso beeindruckend war die Praxis- und Handlungsorientierung im Bereich des Smart Engineerings, die als beispielhaft empfunden wurde. Auch der Bereich

des Industriedesigns begeisterte durch innovative Produktentwicklungen. Des Weiteren wurde hier ein besonders förderliches Miteinander zwischen Lernenden und den Lehrkräften deutlich.

Das Modell der 5-jährigen berufsbildenden höheren Schulen, das in Hessen in dieser Form nicht existiert, wurde im Hinblick auf die Förderung besonders lernstarker Schülerinnen und

Schüler als eine große Chance wahrgenommen, berufsbildende sowie facheinschlägige und theoretische Inhalte miteinander zu verbinden. Die Gruppe nahm diesen wichtigen Impuls dankbar mit nach Hessen.

Die Vertreterin und der Vertreter des Europa-Studienseminars freuen sich sehr, dass alle Ausbilderinnen und Ausbilder des Gießener Studienseminars bei einem erneuten Besuch im September die innovativen Konzepte der HTL Ferlach kennenlernen dürfen und gemeinsam mit der Schulleitung in Gespräche über Schulentwicklung kommen können.

In einer abschließenden Runde hoben die angehenden Lehrkräfte besonders die Leidenschaft, Kreativität und den Mut der Lehrenden und Lernenden an der HTL Ferlach hervor. Sie äußerten sich dankbar für die wertvollen Einblicke und Erfahrungen, die sie während ihres Besuchs sammeln konnten.

Die Gruppe bedankte sich herzlich für die außergewöhnliche Gastfreundschaft der HTL Ferlach und zog das Fazit: Die HTL Ferlach ist ein einzigartiges und gelungenes Beispiel für innovative Bildungsarbeit.

Nadine Friedewald, Gießen im Mai 2024

Wettbewerbe

Jugendredewettbewerb in Kärnten

Hanna Schmallegger und Anna-Lena Fruhmann, beide aus der 2. Klasse der Kunstabteilung, stellten sich der Herausforderung.

Was bewegt dich? Wofür brennt dein Herz?



Es ist äußerst erfreulich, dass sich zwei Schülerinnen unserer Schule dieser Herausforderung mit Bravour gestellt haben: Hanna Schmallegger (oben) und Anna-Lena Fruhmann (unten), die beide die 2. Klasse der Kunstabteilung besuchen. Hanna hielt eine vielbeachtete Rede zum Thema „Schulsystem – Überforderungen“. Sie wählte die klassische Rede, bei der man 6 bis 8 Minuten frei spricht. Anna-Lena Fruhmann trat in der Kategorie „Spontanrede“ an. Bei dieser Kategorie muss man – nach einer kurzen Vorbereitungszeit – spontan zu einem Thema Stellung nehmen. Sie legte ihre Gedanken zum Thema „Familienblogger“ offen. Es gibt noch eine weitere Kategorie, das sogenannte „Sprachrohr“. Hierbei kann man sich kreativ präsentieren, allein oder in einer Gruppe, sei es in Versform, mit Musikbegleitung oder man wählt eine Multimediapräsentation. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Ist dein Interesse geweckt worden? Es würde mich sehr freuen, wenn du dich nächstes Jahr am Redewettbewerb beteiligst.

Mag. Stefanie Weiss

Beim Jugendredewettbewerb, der jedes Jahr stattfindet und ein wichtiger Beitrag zur Stärkung und Belebung der Demokratie ist, haben junge Menschen die Chance, ihre Meinungen und Gedanken frei zu äußern und das Reden vor Publikum zu üben. Es erfordert Mut, sich diesem Wettbewerb zu stellen. Die Belohnung dafür ist nicht zu unterschätzen: Das Vertrauen in die eigenen rhetorischen Fähigkeiten wird gestärkt, man entwickelt seine Persönlichkeit effektiv weiter und es ist eine gute Vorbereitung auf das Berufsleben.

Mehr als 30 Schüler und Schülerinnen aus ganz Kärnten beteiligten sich am 6. Mai 2024 an diesem Wettbewerb. Die gewählten Themen waren äußerst vielfältig: Leitkultur, Demokratie, ChatGPT/KI, Fachkräftemangel, Frauen in der Feuerwehr, Gleichberechtigung, etc.



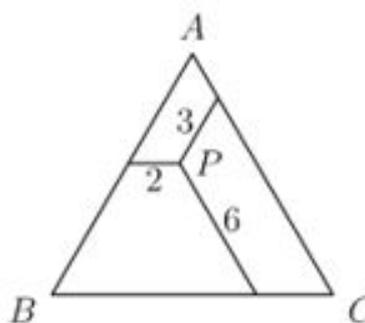
Känguru der Mathematik

Etwa 300 Schüler unserer Schule nahmen am 21. März 2024 am Mathematikwettbewerb teil.

Alle Jahre wieder sucht uns das Känguru heim. Hinter diesem Namen verbirgt sich ein Mathematikwettbewerb, der gleichzeitig in vielen Ländern der Erde durchgeführt wird. Aus dem Namen lässt sich unschwer erkennen, dass der Ursprung dieses mathematischen Wettstreits in Australien zu suchen ist. Gerhard Hainscho erzählte diese Geschichte im Rahmen der Landesiegerehrung. Die Siegerehrung wurde aufgewertet durch die Anwesenheit des pädagogischen Leiters der Bildungsdirektion Kärnten, Dr. Jonas Claußen, des Vizerektors der Pädagogischen Hochschule Kärnten, Dr. Georg Sitter, und des Dekans der Technischen Wissenschaften an der Universität Klagenfurt, Dr. Clemens Heuberger. Sie alle hoben die Bedeutung mathematischen Handelns zum Wohl der Gesellschaft hervor. Die HTL Ferlach war bei der Landessiegerehrung durch Nina Hofmann aus der 2AHMBI vertreten. Sie erreichte beim Wettbewerb mit 86,25 Punkten den dritten Rang in der 10. Schulstufe. Wir gratulieren zu dieser beachtlichen Leistung.



Als Beispiel sei hier eine dieser Aufgaben dargestellt:



Im Inneren eines gleichseitigen Dreiecks ABC wird ein Punkt P gewählt. Es werden dann, wie abgebildet, Strecken parallel zu den Dreiecksseiten mit den abgebildeten Längen 2 m, 3 m,

und 6 m, gezeichnet. Wie groß ist der Umfang des Dreiecks?

Um diese Aufgabe zu lösen, genügt es zu bedenken, dass in einem gleichseitigen Dreieck alle drei Seiten gleich lang sind und dass jeder Winkel 60° aufweist. So sieht man, dass die Seite im großen Trapez die Länge 9 haben muss. Addiert man Seite mit der Länge 2 vom kleineren Trapez erhält man 11 für die Seitenlänge, woraus sich die Länge des Umfangs mit 33 ergibt.

Die hier vorgestellte Aufgabe ist eine mittelschwere Aufgabe, welche mit 4 Punkten belohnt wird. Um ausgehend von 30 Punkten auf 86 Punkte zu kommen, muss man in 75 Minuten doch eine beträchtliche Menge von Beispielen lösen. Man muss auch bedenken, dass für eine falsche Aufgabe ein Viertel der Punkte abgezogen wird. Daher die 30 Punkte Anfangskapital, so landet man bei 0 Punkten, wenn alle Aufgaben falsch sind.



Beim Känguru der Mathematik ist neben mathematischem Geschick auch Einfallsreichtum, sowie vernetztes und logisches Denken gefragt. Das Aufgabenspektrum erstreckt sich von der Geometrie bis zur Algebra, auch logische Aufgaben sind darunter. Die Aufgaben teilen sich in drei Schwierigkeitsgrade. Nicht selten ist ein Geistesblitz notwendig, um die Aufgaben zu lösen.

In der folgenden Tabelle sind die Preisträger in der HTL Ferlach in den jeweiligen Schulstufen aufgelistet. Wir gratulieren den Preisträgern, sie erhielten vom Absolventenverband kleine Sachpreise. Die Belohnung erhielten sie schon, indem sie sich mit Mathematik auseinandersetzten.

Die Preisträger in den einzelnen Schulstufen sind (In der rechten Spalte befinden sich die Punkte):

9. Schulstufe:

| | | | |
|---|-------------------|--------|-------|
| 1 | Alois Niederegger | 1BHMBW | 72,75 |
| 2 | Elisabeth Klammer | 1AHKUJ | 68,75 |
| 2 | Timo Sommeregger | 1AHMBI | 68,75 |

10. Schulstufe

| | | | |
|---|--------------------|--------|-------|
| 1 | Nina Hofmann | 2AHMBI | 86,25 |
| 2 | Markus Kettlgruber | 2AHMBW | 77,50 |
| 3 | Franziska Wrulich | 2AHMBW | 65,00 |
| 3 | Eva Helena Zankl | 2AHMBW | 65,00 |

11. Schulstufe

| | | | |
|---|--------------------|--------|-------|
| 1 | Alexander Kovacs | 3AHMBW | 72,75 |
| 2 | Katharina Ranegger | 3AHMBW | 70,00 |
| 3 | Natalie Weinberger | 3AHKUV | 66,25 |

12. Schulstufe

| | | | |
|---|----------------|--------|-------|
| 1 | Matteo Dullnig | 4AHMBR | 76,75 |
| 2 | Lisa Kuss | 4AHMBW | 75,00 |
| 2 | Maxim Turlakov | 4AHMBW | 71,50 |

Felix Poklukar





JOH. SPRINGER & ERBEN
K. U. K. HOF- UND KAMMERLIEFERANT
WIEN SEIT 1836

BÜCHSENMACHER/IN GESUCHT!
Vollzeit!

Wir erweitern unser Team und suchen zum sofortigen Eintritt Büchsenmacher/Innen.

Ihr Profil:

- Abgeschlossene Ausbildung als Büchsenmacher/In
- Selbstständige und strukturierte Arbeitsweise
- Ein hohes Maß an Eigenverantwortung
- Teamfähigkeit
- MS-Office Anwenderkenntnisse
- Englische Sprachkenntnisse von Vorteil, aber nicht Bedingung

Ihre Aufgaben:

- Unterstützung des bestehenden Teams, in der Produktion von Jagdwaffen
- Technische Überprüfung von Waffenteilen
- Schnittstelle zwischen unseren Lieferanten und uns.
- Restaurierung von Sammler- und Jagdwaffen
- Service von der FFW bis hin zur Sammlerwaffe

Bewerben Sie sich jetzt!

jobs@springer-vienna.com

Innovation@school und Jugend Innovativ

Industriedesigner:innen im Landesfinale von „Innovation@school“ und im Bundesfinale von „Jugend Innovativ“

Wie jedes Jahr haben die Schülerinnen und Schüler des Fachbereichs Industriedesign erfolgreich an verschiedenen Innovationswettbewerben in ganz Österreich teilgenommen.

Das Team Magdalena Mikula, Kai Sonntag, Celine Tarchini und Marie-Sophie Tatschl haben im Rahmen ihrer Diplomarbeit eine innovative Straßenlaterne aus Holz entwickelt. Diese nutzt regionales Holz und modernste Technik wie eine Photovoltaikanlage, Bewegungssensoren sowie ein Hilfesystem, um die Sicherheit auf den Straßen zu erhöhen - insbesondere für Frauen und Jugendliche. Durch diese nachhaltige Lösung wird der Energieverbrauch gesenkt und der CO₂-Ausstoß verringert. Das Projekt wurde in Kooperation mit der ITEK Verkehrs- und Beschilderungstechnik GmbH und unter der Betreuung von WL Mag. Johannes Puinbroek realisiert, mit dem Ziel, die innovativen Straßenlaternen zukünftig an den Straßen zu installieren. ITEK plant das Projekt weiterzuverfolgen, um die Straßenlaternen zu produzieren und am Markt zu positionieren.

Diese Diplomarbeit wurde beim landesweiten Wettbewerb „innovation@school“, ausgeschrieben von der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Kärnten, der Fachgruppe der Ingenieurbüros Kärnten und der Privatstiftung der Kärntner Sparkasse, mit dem 2. Platz ausgezeichnet.

Weiter zählt die Diplomarbeit zu den innovativsten Österreichs, denn sie hat sich für das Bundesfinale des Wettbewerbes „Jugend Innovativ“ qualifiziert, dem Wettbewerb vom Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort, dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung und dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie. Das Team hat für seine Diplomarbeit einen Digi-Bonus für die hervorragenden digitalen Aspekte gewonnen und wurde zudem am 29. Mai im Rahmen der Award-Show in Wien mit dem dritten Platz in der Kategorie Design prämiert.

Celine Tarchini, 5AHMBI



Gala Innovation@school



vlnr. Marie-Sophie Tatschl, Celine Tarchini



Im Bann der Ringe

Hana Strakušek, Schülerin der 3AFKUW, gewinnt in Osijek die Silbermedaille bei den Juniorinnen im 3x20-Kleinkaliber-Stellungsmatch



Sie konnte die Schule sehr gut mit ihren sportlichen Ambitionen kombinieren. Hana Strakušek besucht mittlerweile die dritte Klasse der Fachschule für Büchsenmacher. Manchmal kam es vor, dass sie während der Schulzeit ein Trainingslager besuchen wollte, um ihre Schießleistung weiter zu perfektionieren. Mit dem Schießsport begonnen hat sie im zarten Alter von 6 Jahren. Zuerst übte sie mit dem Luftgewehr, bis sie schließlich mit 12 Jahren zum Kleinkalibergewehr griff.

Bei der Europameisterschaft in Osijek kämpfte sich Hana erfolgreich durch die Qualifikation, in der sie mit 585 von 600 möglichen Ringen den vierten Rang eroberte. Im Finale mussten die Schützinnen jeweils 20 Schuss im stehenden, liegenden und knieenden Anschlag abgeben. Nach jeder Runde schieden 2 Wettkämpferinnen aus. Hana schaffte es bis ins Finale. Die Silbermedaille war der Lohn. Der Absolventenverband und die HTL Ferlach gratulieren recht herzlich zu dieser großartigen Leistung.

Befragt nach ihren nächsten Zielen, nennt Hana wie aus der Pistole geschossen die im September 2024 stattfindende Juniorenweltmeisterschaft in Lima, der Hauptstadt Perus. Dort möchte sie als Teil der slowenischen Nationalmannschaft wieder für Furore sorgen. Bestimmt wird sie in den kommenden Wochen eifrig dafür trainieren. In Ferlach nutzt sie dazu die Anlagen des Rosentaler Schützenvereins in der Schießstattgasse.

Der Absolventenverband wünscht Hana viel Erfolg in ihrer weiteren Laufbahn als Sportschütze und natürlich einen erfolgreichen Abschluss der Fachschule für Büchsenmacher im kommenden Schuljahr.

Felix Poklukar



Kälte & Klimatechnik

Klaus Six

St. Michaeler Straße 20 9130 Poggersdorf

0660 / 6599441

www.klaus-six.at

Steinbeis PolyVert

Steinbeis PolyVert hat Ende März die modernste PET-Recyclinganlage Österreichs in Betrieb genommen. Das war auch gleichzeitig der Startschuss für eine Qualitäts- und Wachstumsoffensive unter dem Motto "One Steinbeis". Damit verbunden sind Investitionen von rund 35 Mio. Euro für den Ausbau des Standortes Völkermarkt in den kommenden zwei Jahren und die Stärkung der Kreislaufwirtschaft. Mit dem neuen Bottle-to-Bottle rPET-Extruder Vacunite 2621 T 2000 kann das Unternehmen ein einzigartiges rPET-Granulat herstellen, das die Qualitätsstandards und Spezifikationen führender Markenhersteller für Lebensmittel übertrifft. Durch den Einsatz von recyceltem Kunststoff senkt Steinbeis PolyVert die Kohlenstoffemissionen während des Produktionsprozesses um bis zu 48 Prozent.

Steinbeis PolyVert GmbH
Werner-Heisenberg-Straße 5 | 9100 Völkermarkt | Austria



Venedig

Ein gemeinsames Lebewohl in der Lagunenstadt – Ausflug nach Venedig



Die Stadt Venedig, welche vor langer Zeit eines der wichtigsten Seehandelszentren und zudem eine der größten Städte Europas war, ist heute vor allem als beliebtes Reise- und Tourismusziel bekannt. Diesen glorreichen Zeiten verdankt Venedig auch seine prächtige Architektur und glanzvollen Paläste. Gebaut wurde die Stadt auf Millionen von Holzpfählen, welche durch die Schlammablagerungen bis in die feste Lehmschicht, den sogenannten „Caranto“, reichen. „La Serenissima“, wie die Stadt unter anderem bezeichnet wird, besitzt also ein einzigartiges Erscheinungsbild, welches sich durch die schmalen Kanäle und die engen Gassen der Altstadt – oder ganz simpel – durch Eleganz auszeichnet. Daher war es naheliegend, dass der Abschlussjahrgang der Abteilung für Waffen- und Sicherheitstechnik im Zuge einer letzten stillvollen Reise die Lagunenstadt besucht.

Aus diesem Grund traten 26 Schülerinnen und Schüler des 5. Jahrgangs für Waffen- und Sicherheitstechnik am 18. April 2024 gemeinsam mit ihrer Jahrgangsvorständin, OStR Mag. Kornelia Winkler-Schönlieb, und ihrem Abteilungsvorstand, OStR Mag. Dr. Felix Poklukar, zu früherer Stunde die Reise in den Süden an. Die Müdigkeit konnte allerdings spätestens bei den ersten „Espressi“ und „Cornetti“ im Kanaltal abgelegt werden. Nach der Fahrt durch den Stadtteil Mestre wartete auf der Insel Tronchetto bereits der nächste spannende Programmpunkt - die Fahrt durch den Canal Grande mit dem Schiff „Vaporetto“, oft liebevoll auch „Wasserbus“ genannt. Dabei konnte neben den zahlreichen Sehenswürdigkeiten ein weiterer beeindruckender

Aspekt des Lagunenlebens beobachtet werden, nämlich der Alltag der „Veneziani“. Ob es nun die Müllabfuhr oder der Paketdienst ist – in Venedig erfolgt die zentrale Infrastruktur über den Schiffsverkehr. So kommt es nicht selten vor, ein Boot samt Postboten bei der Lieferung der täglichen Flugblätter zu beobachten. Am bekannten Markusplatz bekam die Gruppe dann einige spannende Informationen über die Geschichte der Stadt und nach einem gemeinsamen Gruppenfoto startete die Erkundungstour. Auf der Agenda standen zunächst die beliebten Sehenswürdigkeiten wie der Dogenpalast, das Teatro la Fenice und die Rialtobrücke. Doch auch der kulinarische Teil einer Reise darf in einer italienischen Stadt nicht zu kurz kommen. Abseits der touristischen Zentren lassen sich „Pizza“ und „Pasta“ dabei auch zu erschwinglichen Preisen genießen. Dies wurde selbstverständlich erst mit einem klassischen italienischen „Gelato“ bei dem Blick auf die unzähligen Gondeln und Gassen abgerundet. Mit dem Besuch der Seufzerbrücke beim Dogenpalast wurde der kurze, aber umso intensivere Spaziergang durch die Altstadt beendet. Im Anschluss trat die Gruppe die gemeinsame Wanderung zurück zur Insel Tronchetto an. Dabei entstand zudem ein letztes Gruppenfoto auf der Rialtobrücke, wo weiters auch einige Souvenirs ergattert werden konnten. Man spazierte über den Piazzale Roma und überquerte ein letztes Mal den Canal Grande, bevor die Klasse mit unvergesslichen Eindrücken und dem ein oder anderen Mitbringsel den Bus erreichte. Schon bei der Fahrt über die - eigentlich den - „Ponte della Libertà“, die Brücke, welche die Innenstadt Venedigs mit dem Festland verbindet, begannen die Schülerinnen und Schüler mit dem Austausch über den einzigartigen Besuch.

Der Abschluss ihrer fünfjährigen Ausbildung steht der Reisegruppe zu diesem Zeitpunkt noch bevor. Der Ausflug nach Venedig kann allerdings sehr wohl als „letzte“ Reise gesehen werden, welche nicht einzigartiger hätte sein können. Die Fahrt in die Lagunenstadt bot eine wunderbare Abwechslung zu den intensiven Wochen vor den Abschlussprüfungen und lud zu einem jedenfalls stillvollen gemeinsamen Lebewohl zwischen Brücken, Lagunen und Palästen ein.

Samuel Matteo Sucher, 5AHMBW

60. Kunst – Biennale in Venedig 2024



1. Tag: Besuch der Giardini

Die Klassen 3., 4. und 5. Industriedesign sowie die 3. Klasse Goldschmiede besuchten in Begleitung von Prof. Rosa Gasteiger und Prof. Johannes Puinbroek am Montag, den 22. April die Giardini der 60. Kunst-Biennale in Venedig. Das diesjährige Thema „Stranieri Ovunque“- „Foreigners Everywhere“ leitet sich von einem Turiner Kollektiv ab, welches Anfang der 2000er Jahre in Italien gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit kämpfte. Früh morgens machten wir uns mit dem Bus von Ferlach auf den Weg nach Venedig. Mittags war die Ankunft im Hotel in Mestre, wo alle ihre Zimmer beziehen und sich für den Nachmittag stärken konnten. Vom Hotel ging es dann mit Bus und Peoplemover nach Venedig. Dort setzten wir unseren Weg trotz kühlem und regnerischem Wetter zu Fuß fort. Unterwegs kamen wir am Pavillon von Timor-Leste vorbei, welcher Kunstwerke zum Thema „KISS AND DON`T TELL“ ausstellte. Die Führung in den Giardini begann um 16:00 Uhr. Der österreichische Pavillon beinhaltet Arbeiten der ukrainischen Künstlerin Anna Jermolaewa. Ihre Werke umfassen Thematiken ihrer Fluchterfahrung nach Österreich, über Zeichen von Revolutionen gegen undemokratische Regime, bis hin zur Medien-Zensur in der Sowjetunion durch Ausstrahlung des Ballettstückes „Schwanensee“. Um 17:30 endete die Führung und wir machten uns durch den strömenden Regen auf den Weg Richtung Hotel. Nach einem anstrengenden Tag ließen wir uns am Abend eine köstliche Pizza schmecken.

Sophia Thamer aus der 3.AHKUJ

2. Tag: Besuch der Arsenale

Am Dienstag, den 23. April waren wir zu Besuch in den Arsenalen. Morgens starteten wir eine Bootsfahrt über den Canale Grande und fuhren unter der Rialtobrücke durch, über die wir am Tag zuvor schon spaziert waren. Um 11 Uhr vormittags begann die Führung durch die verschiedenen Kunstwerke der Arsenale. Ein besonderes Werk der Kunst-Biennale ist das „Aravani Art Project“: dabei handelt es sich um ein öffentliches Kunstkollektiv in Indien, das von Trans- und Cis-Frauen geleitet wird, und Wandgemälde in Auftrag gibt, um Positivität und Hoffnung in ihren Gemeinschaften zu fördern. Das wertvollste Stück der diesjährigen Ausstellung ist das Werk „Rage Is a Machine in Times of Senseless“ von Frieda Toranzo Jaeger im Wert von € 90 Millionen. Es ist auch eine Hommage an Sappho, der griechischen Dichterin von Lesbos, bekannt für ihre Gedichte über die Liebe zu Frauen und gibt damit einer queeren weiblichen Stimme Raum. Den wichtigsten Preis der Kunst-Biennale haben Archie Moore aus Australien und die neuseeländische Künstlergruppe Mataaho Collective erhalten, welche von der internationalen Jury mit zwei Goldenen Löwen ausgezeichnet wurden. In ihren Werken erkunden sie die Geschichte und Traditionen der Ureinwohner Australiens und Neuseelands, wobei das Gefühl der Entfremdung, das viele indigene Menschen in ihren eigenen Ländern erleben, besonders hervorgehoben wird. Die Führung war um ca. 13 Uhr beendet und wir machten uns anschließend zufrieden mit vielen Kunst-Eindrücken auf den Weg zurück nach Ferlach.

Maria Saloker aus der 4.AHMBI



Maturaball 2024

Ein unvergesslicher Abend unter dem Motto "Matura Mia - ABBA was jetzt?"



Unter dem Motto "Matura Mia - ABBA was jetzt?" feierten die Maturaninnen und Maturanten der HTL Ferlach am 16. März 2024 ihren Maturaball. Die festliche Veranstaltung, die im Rathaus Ferlach stattfand, lockte zahlreiche Gäste an und wurde zu einem unvergesslichen Ereignis für alle Beteiligten.

Das Ballkomitee, bestehend aus Jana Bergmoser, Marie Tatschl, Celine Tarchini, Carina Pinter und Herrn Prof. DI Johannes Gritzner, hatte Monate im Voraus akribisch geplant, um sicherzustellen, dass dieser Abend ein voller Erfolg wird. Und ihr Einsatz zahlte sich aus, denn die Veranstaltung verlief reibungslos und wurde von den Gästen hoch gelobt.

Die Gäste wurden mit einem Sektempfang empfangen und der Ball wurde mit einer schwungvollen Polonaise, die von der Tanzschule Kunauer einstudiert wurde, eröffnet. In der Eröffnungsrede von Felix Neubauer und Jana Bergmoser wurde besonders den Familien, Freunden, Lehrkräften und allen, die zum Gelingen des Balls beigetragen hatten gedankt. Besondere Dankesworte gingen auch an den Bürgermeister Ingo Appé sowie an die Direktorin, Frau Mag. Silke Bergmoser, für ihre Unterstützung.

Die Band "Entertainers" unter der Leitung von Bernd Hinteregger sorgte mit Live-Musik für eine ausgelassene Stimmung auf der Tanzfläche. DJ Tscheri heizte derweil in der Disco mit den besten Hits ein und hielt die Party bis in die frühen Morgenstunden am Laufen.

Ein Höhepunkt des Abends war der Auftritt der österreichischen Schlagersängerin "Hannah", die mit ihren Hits das Publikum begeisterte.

Die Mitternachtseinlage, bei der die Absolventinnen und Absolventen eine beeindruckende Show darboten, rundete das Programm ab und erntete viel Applaus.

Neben den Unterhaltungsprogrammen hatten die Gäste die Möglichkeit, an einer Tombola und einem Schätzspiel teilzunehmen. Die Tombola bot über 150 Gewinne, während beim Schätzspiel wertvolle Preise vergeben wurden. Für das leibliche Wohl sorgte die Agentur Perfect unter der Leitung von Mag. Brigitte Truppe gemeinsam mit Tommy Jammer, der die Ballgäste mit Speisen aus seinem Foodtruck am Hauptplatz versorgte. Zusätzlich konnten sich die Gäste an süßen Köstlichkeiten des Kuchenbuffet erfreuen.

Der Maturaball der HTL Ferlach war nicht nur ein Abschluss der Schulzeit, sondern auch ein Fest der Gemeinschaft und des Zusammenhalts. Das Ballkomitee und alle Beteiligten können stolz auf diese gelungene Veranstaltung zurückblicken. Der Maturaball wird zweifellos als ein Highlight im Leben der Absolventinnen und Absolventen in Erinnerung bleiben und seine Spuren in den Annalen der HTL Ferlach hinterlassen.

Ballkomitee der HTL Ferlach



Industrie trifft Schule

Das Forum Industrie fand am 10. April 2024 an der HTL Ferlach statt.



Timo Springer und Silke Bergmoser

Das Forum Industrie und HTL ist seit 2016 Austauschplattform zwischen Vertretern von Industrieunternehmen, Bildungsdirektion und HTL-Verantwortlichen, bei welcher über aktuelle Anforderungen und Perspektiven in der Zusammenarbeit von Kärntner Industriebetrieben und den fünf HTLs diskutiert wird. Das siebente Forum fand diesmal auf Einladung von Direktorin Silke Bergmoser in der HTL Ferlach statt.

„Die HTLs sind ein wichtiger Partner für die Kärntner Industrie, wenn es um die Ausbildung unserer Fachkräfte geht. Mehr als 60 Prozent der Unternehmen mit offenen Stellen im MINT-Bereich suchen HTL-Absolventinnen und HTL-Absolventen. Und gerade in Sachen Innovation beweisen die HTLs immer wieder, dass sie vorne mit dabei sind“, erklärte Timo Springer, Präsident der Industriellenvereinigung Kärnten, im Rahmen der Begrüßung. „Wir brauchen Ausbildungsmöglichkeiten wie die HTLs, die den Standort Kärnten nach vorne bringen. Die zusätzliche Schwerpunktsetzung Innovationsdesign und additive Fertigung, die gerade erst hier an der Schule in Ferlach präsentiert wurde, ist so ein wichtiger Baustein“, so Springer.

„Eine der Kernfragen ist, wie man Kompetenzen im Bildungswesen so vermitteln kann, dass die Wirtschaft tatsächlich etwas davon hat“, erklärte Jonas Claußen, der Pädagogische Leiter der Bildungsdirektion Kärnten, am Beginn der Veranstaltung. Und genau darum ging es einen

ganzen Vormittag lang in der HTL in Ferlach – um wesentliche Fragen und Antworten an der Schnittstelle von Wirtschaft und Ausbildung und um das Vernetzen von potenziellen zukünftigen Arbeitgebern mit eben diesen für die Ausbildung der jungen Menschen Verantwortlichen.

Innovation als Motor der Industrie

Zentrales Thema war außerdem die Innovation. Ein Bereich, in welchem die Industrie einen wesentlichen Beitrag leistet, und für den sie wiederum die entsprechenden Fachkräfte insbesondere eben Absolventen der HTLs benötigt. „Warum misslingen immer noch viele Innovationsvorhaben?“, lautete der Titel des Vortrages von Frans Starmans, einem der führenden Entwickler bei der Firma Versuni. Im Kern beschäftigte er sich mit der Frage, wie Innovationen im Spannungsfeld von Start-up-Logik und Projekt-Management-Logik gelingen können: Wie planbar ist das Unplanbare wirklich? Kann man denn Innovation überhaupt mit Prozessen und Projektmanagement steuern? Sind Konzerne Innovationskiller und Start-ups die Helden? Wie komme ich von Nichts zu einer Idee?

Unsicherheit versus Planbarkeit

„Von der Idee zum Markterfolg ist es ein steiniger Weg. Und es geht bei Innovation immer um Unsicherheit versus Planbarkeit“, erklärte Starmans. Und Ausgangspunkt für Innovationen sei immer die Führungsebene. Hier müsse man die Möglichkeiten für das Zustandekommen eines Innovationsteams schaffen. „Wie kommen Sie zur Teamzusammensetzung“, wollte Glock-Chef Günter Gigacher wissen. Eine Frage, so Starmans, die gar nicht so leicht zu beantworten sei. Man brauche einerseits kritisch denkende Menschen im Team, auf ihrem Standpunkt beharrende, und doch wieder nicht, keine Ja-Sager aber dann doch wieder konträre Charaktere. Markus Quinesser von der Glock GmbH, für welche die HTL Ferlach ein wichtiger „Lieferant“ von Fachkräften ist, stellte die Frage nach der Anzahl der Projekte pro Jahr. „20 bis 30 sollten schaffbar sein“, erklärte Starmans. Einig war man sich, dass es jedenfalls einer guten Fehler-

kultur in den Unternehmen bedarf.

Im Anschluss an die interessante Diskussion der Teilnehmer mit Starfans hatten die fünf HTLs – Ferlach, Wolfsberg, Mössingerstraße (Klagenfurt), Lastenstraße (Klagenfurt) und Villach – die Möglichkeit, den anwesenden Industrievertretern jeweils die Schule und die Schwerpunkte zu präsentieren. Und Hubert Lutnik, der Direktor der HTL Mössingerstraße in Klagenfurt und Vertreter der Kärntner HTLs auf Bundesebene, wies noch einmal darauf hin, dass es mehr Berufsorientierung in der Unterstufe der AHS brauchen würde, um jene Schülerinnen und Schüler, die in Richtung Technik und Naturwissenschaft tendieren würden, rechtzeitig „abzuholen“. Die HTLs nutzten die Präsentationen aber auch, um auf die „Firmentage“ in diesem Jahr aufmerksam zu machen, im Rahmen derer sich Unternehmen unmittelbar in den Schulen informieren und Kontakte mit Schülern in Hinblick auf künftige Mitarbeit knüpfen können.

Berufsbegleitendes Studium ermöglichen

Ein großes Thema bei der Diskussion im Anschluss an die interessanten Präsentationen der HTLs war die Tatsache, dass viele Absolventen nicht gleich als Fachkräfte verfügbar sind, sondern in Richtung Studium tendieren. „Wir befinden uns in einem großen Umbruch und haben in Österreich immer noch das Thema mit den Titeln. Dabei ist uns oft nicht bewusst, dass die Juwelen, die in den HTLs ausgebildet werden, die Zukunft sind“, so Glock-Chef Gigacher. Man bemühe sich aber, den Mitarbeitern berufsbegleitende Studien zu ermöglichen. Das sei auch bei CMS der Fall, erklärte die dort für HR zuständige Catherine Waldmann. Abschließend war man sich bei einem Rundgang durch die HTL Ferlach einig, dass wie IV-Präsident Springer auch schon erklärt hatte, man nur gemeinsam etwas bewegen könne. Und das Forum Industrie und HTL leistet hier einen wesentlichen Beitrag.

Michaela Lipusch

Refurbished Notebooks, PCs & Monitore von Markenherstellern



Heribert Brumnik

Ihr persönlicher Ansprechpartner für hochwertige, geprüfte, gebrauchte IT-Hardware **mit Garantie** in ganz Österreich

Tel.: +43 664/ 212 00 85 oder per mail: heribert.brumnik@afb-group.eu

AfB
social &
green IT

Klassentreffen

Fünf Klassen trafen sich im Frühjahr 2024 nach Jahren wieder in Ferlach, um ihre ehemalige Schule zu besuchen.

Waffentechnik und Werkzeug- und Vorrichtungsbau 1974

50 Jahre nach ihrer Reife- und Diplomprüfung kamen sie wieder am 28. Juni 2024.



An der HTL Ferlach neigte sich wieder einmal ein Schuljahr dem Ende zu. Die abschließenden Prüfungen waren bewältigt, die Lehrer sehnten sich schon nach den bevorstehenden Ferien. In dieser Zeit finden dann oft Klassentreffen statt. Im Audimax, wo Tage davor noch die Kandidaten dieses Jahres um ihre guten Zeugnisse kämpften, versammelten sich Menschen, die ihre bildungskonforme Reife vor 50 Jahren erlangt haben.

Gleich beim Eintreten in das doch ziemlich erneuerte Gebäude wurden sie von der Stimmung erfasst, die sie damals mit über die Schwelle in das Leben genommen haben. In ihrem Kern sind sie der Mensch geblieben, der sie damals waren, als sie noch die Schulbank drückten. Ihr gemeinsamer Nenner war die Schulzeit; diese hat sie geprägt und ihnen die Rolle zugeordnet, mit der sie die stürmische See, genannt Unterricht, befahren haben.

Beim Rundgang erkannten sie einiges wieder, jedoch erschien vieles in neuem Glanz. Der Freitagnachmittag ist in dieser Zeit meist schülerleer. Lediglich die vielen Maschinen vermitteln eine Ahnung von der Betriebsamkeit der

Woche. Geblieben ist die Atmosphäre einer Schule, die die Menschen auf einen Beruf vorbereitet.

Diese Klasse besuchte auch Dr. Reinhold Poganitsch, der jahrelang die technische Ausbildung an der HTL Ferlach geprägt hat. In die Welt von damals tauchten ein die Werkzeug- und Vorrichtungsbauer Ing. Franz Grünkranz, Adolf Häfele, Dipl.-Ing. Robert Ibounig, Hermann Juch, Ing. Valentin Köllich, Franz Oblak, Erwin Pitschek, Dipl.-Ing. Manfred Sacherer, Reinhard Schwarzenbacher, Peter Swaton, Ing. Herbert Tschelisnig und Dipl.-Ing.

Walter Zins, sowie die Waffentechniker Ing. Anton Daurer, Walter Kircher, Ing. Herbert Ressmann, Ing. Walter Schwarz und Ing. Wolfgang Weinseiß.

Zusammengerufen wurden sie von Ing. Franz Grünkranz. Er hat zusätzlich zum Besuch der HTL eine Besichtigung der Firma Glock in Ferlach organisiert. Ein erfüllter Tag mündete in einen gemütlichen Abend in einer heimeligen Ferlacher Gaststätte. Wir bedanken uns für die Zeit, die die „50-Jährigen“ der Schule geschenkt haben und die nun unsere Botschaft in die Welt tragen.

Felix Poklukar



Industriedesign 2014

Persönliches Resümee zum 10-jährigen Maturatreffen (Abschlussklasse Industriedesign 2014)



liges Topolino) und einen flüssigen Ausklang, um in alten Geschichten zu schwelgen und neue Geschichten für das 20-jährige Klassentreffen zu schreiben.

Wir danken Frau Prof. Mag. Silke Bergmoser, Herrn Prof. OStR Mag. Dr. Felix Poklukar und auch Frau Prof. Sonja Steindl, MSc für Ihre Zeit und die netten Gespräche.

Zum Schluss noch ein Appell an alle Absolventen/innen: „Organisiert euch ein Klassentreffen am besten sofort und Fotobuch nicht vergessen.“

Die Abschlussklasse Industriedesign 2014

Zehn Jahre ist es her, dass wir die HTBLVA Euregio Ferlach verlassen und unterschiedlichste Wege eingeschlagen haben. Eine lange Zeit, in der im Leben viel passiert ist. Ein spannender Moment, wenn sich diese Wege nach zehn Jahren am selben Ort wieder kreuzen, an dem sie sich damals getrennt haben. Bei uns war dieser Moment am 23.05.2024. Wir wurden am frühen Nachmittag von unserer ehemaligen Klassenvorständin (und mittlerweile Direktorin) Frau Prof. Mag. Silke Bergmoser und dem Präsidenten des Absolventenverbands Herrn Prof. OStR Mag. Dr. Felix Poklukar sehr herzlich mit einem kleinen Buffet begrüßt.

Nach einer kleinen Ansprache stand eine Schulführung auf dem Programm, bei der sich sowohl viele nostalgische Momente in vertrauten Räumlichkeiten ergaben, bei der es aber auch, auf Grund des Um- und Zubaus des Schulbestands, sehr viel Neues zu sehen gab. Persönliche Highlights entstanden, wenn wir eigene Arbeiten von damals bei den ausgestellten Objekten und Zeichnungen wiedererkannten.

Spätestens nach der Schulführung war das letzte Eis gebrochen und die Distanz über die letzten zehn Jahre vergessen. Es fühlte sich nach der gleichen Klassengemeinschaft wie damals an, nur mit mehr Gesprächsstoff über Geschichten die das Leben so in der Zwischenzeit geschrieben hat.

Das war der perfekte Zeitpunkt für einen Ortswechsel ins Gasthaus La mia casa (ehema-



45 Jahre

Am 10. Mai 2024 trafen sich Büchsenmacher, Graveure, Gold- und Silberschmiede und Werkzeugmacher des Abschlussjahrgangs 1979



„Es ist schon eine Weile her, seitdem wir die Schulbank in Ferlach gedrückt haben“, stellte Thomas Köhler, der Organisator des Zusammenkommens, fest. Seinerzeit hatte die Schule ein ganz anderes Aussehen. Es hat sich fast alles verändert seitdem. Kein Stein ist auf dem anderen geblieben.

Das letzte Treffen hatte diese Gruppe vor 5 Jahren zum 40er Jubiläum. Es ist eine eingeschworene Gemeinschaft unter der Obhut von Thomas Köhler, könnte man sagen. Der Büchsenmacher ist beruflich im Zeughaus Graz beheimatet. Dort restauriert er alte Waffen und begrüßt immer mit großer Freude Exkursionen von seiner ehemaligen Schule. Thomas Köhler hat ein umfangreiches Programm zusammengestellt, die Schulführung war ein Teil dieses Plans. Die Büchsenmacher interessierte das neue Waffen- und Sicherheitstechnikzentrum. Sie zeigten sich tief beeindruckt von den vielen Möglichkeiten, die man nun in einem waffentechnischen Labor hat. Die Graveurin, es war eine zugegen, zog es verständlicherweise in den zweiten Stock, wo die Arbeitsplätze der Künstler liegen. Hier faszinierte die neue Ausbildungsrichtung zum Tattoo Artist. Es brauchte eine Zeit, um klar zu machen, dass man sich an der HTL Ferlach (noch) nicht tätowieren lassen kann. Die Goldschmiedin und der Werkzeugbauer durchwanderten natürlich auch ihre Bereiche und konnten die aktuellen Arbeiten und Projekte der Schüler bestaunen.

Der gesellschaftliche Teil begann nach der Schulführung mit einem Mittagessen beim Plasch. Der nächste Tag war für das Beschießen einer Ehrenscheibe am Rosentaler Schützenverein bestimmt. So entwickelte sich das Treffen zu einem Volltreffer. Wir wünschen den 45ern noch viel Lebensfreude. Bis zum 50er.

Felix Poklukar

65 Jahre Schulentlassung am Samstag, den 21. September um 9 Uhr

Klassensprecher Gerd Kümmer ruft die Absolventinnen und Absolventen des Jahrgangs 1959 zusammen und lädt alle ein auf einen gemeinsamen Tag in Ferlach. Der Tag soll, wenn wir den Worten von Gerd Kümmer folgen, unter dem Motto stehen: "Wir lassen uns in Rente schicken". Nach dem Ankommen um 9 Uhr, welches durch Kaffee, Kuchen und anderen Erfrischungen versüßt wird, erfolgen die Festansprachen im neuen Veranstaltungssaal (AudiMax) der Schule. Danach gibt es eine Schulführung, um die Neuerungen nach dem Umbau zu erfahren. Weitere Details können der von Gerd Kümmer verschickten persönlichen Einladung entnommen werden.

Das Eisen-Kohlenstoffdiagramm

Am 7. Juni 2024 trafen sich die Absolventen der Abteilung für Werkzeug- und Vorrichtungsbau des Jahrgangs 1984.



Einige der damaligen Absolventen üben auch heute noch Berufe aus, die in der Ausbildung an der HTL Ferlach ihre Wurzeln haben. Der Abschluss an der HTL Ferlach hat ihnen das Tor in die Welt geöffnet. Sie konnten aber auch sehen, dass sich die HTL Ferlach weiterentwickelt und dabei versucht, immer am Puls der Zeit zu sein. In den Medien dominieren derzeit die Themen Automatisierung und Recycling. Dahinter möge die Sehnsucht der Menschheit stehen, Arbeit auszulagern und dabei die Rohstoffe wieder zurückzugewinnen. An der HTL Ferlach wird dies im Zweig Robotik und Recyclingtechnik realisiert. Die ehemaligen Schüler staunte über

40 Jahre können nicht verhindern, dass man mit einem Blick die Vorzüge des Eisen-Kohlenstoffdiagramms erkennt, welches an die Tafel im Labor gemalt war. Damit ist eigentlich bewiesen: Erinnerungen überdauern jede noch so lange Zeitspanne. Die Erinnerungen an die gemeinsam in Ferlach verbrachten 5 Jahre hat sie geeint, die Absolventen des Werkzeug- und Vorrichtungsbaus, Jahrgang 1984. Beim Rundgang durch die Schule wurden die Bilder vom seinerzeitigen Unterricht zu neuem Leben erweckt. Der Geruch der Werkstätten wurde aufgesogen, man fühlte sich wie auf einer Zeitreise und sah sich wieder am Schraubstock stehen und die ersten handwerklichen Übungen durchführen.

den Roboterraum und die Betonung der Kunststoffherzeugung aus recycelten Produkten.

Der Absolventenverband bedankt sich bei den 40-Jährigen für den Besuch und das Interesse an der Entwicklung der Schule. Die Rückkehr an die Wurzeln führte sie zurück zu den Träumen der Jugend. Wir wünschen den Jubilaren, dass sie viele dieser Träume leben durften oder noch leben werden.

Felix Poklukar

Fachschule für Büchsenmacher 1988 Samstag, den 21. September um 11 Uhr

Georg Karpf und Randolph Hilberer laden als Absolventen der Fachschule für Büchsenmacher des Jahres 1988 alle Mitschüler sehr herzlich ein, sich am Samstag, den 21. September um 11 Uhr an der HTBLVA Ferlach einzufinden. Nach der Begrüßung ist eine Schulführung geplant, welche von Randolph Hilberer und Georg Karpf durchgeführt werden.

Die Kontaktdaten für Rückmeldungen lauten:

Georg Karpf: Tel. Nr. +43 6507305050

E-Mail: georg.karpf@htl-ferlach.at

Randolf Hilberer, Tel. Nr. +436644624967

E-Mail: randolf.hilberer@htl-ferlach.at



Wieder an den Werkbänken

Nach 30 Jahren kehrte der Jahrgang 1994 der Gold- und Silberschmiede und der Graveure zurück an ihre Werkbänke.



Hannes Richter, vielen gut bekannt als Architekt und Lehrer für Darstellende Geometrie, hat sie im Jahre 1994 als Klassenvorstand zur Abschlussprüfung geführt. Unter den Schülerinnen und Schülern befand sich auch Monika Schaller, die später als Professorin an die Schule zurückkehrte und ihr damals erworbenes Können seitdem an die Jugend weitervermittelt. Groß war die Begeisterung, als sich die Türen der Werkstätten öffneten, welche mittlerweile in den zweiten Stock des Südtrakts übersiedelt sind. Die Künstler konnten nun erforschen, ob sie noch immer in der Lage sind, feinste Goldschmiedearbeiten durchzuführen und ob die Linien noch immer den Ansprüchen höchster Gravierkunst entsprechen. Belebt durch ein Glas Prosecco, welches zum Empfang gereicht wurde, entwickelten sich lebhafte Gespräche

und Erzählungen. Schließlich galt es, dreißig Jahre der Trennung aufzuarbeiten und die Erlebnisse des Lebens mitzuteilen. Der Geist der Klassengemeinschaft von damals war sofort spürbar. Die Zeit schien stillzustehen. Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein beim Gasthof Plasch gesellten sich die von allen geschätzten ehemaligen Lehrer Annemarie Kalina und Dieter Krätschmer zu den „30-Jährigen“. Sie zeigten damit ihre Verbundenheit mit ihren Schülern, die sie vier Jahr lang begleitet und gefördert haben.

Wir wünschen den Künstlern des Jahrgangs 1994 noch viele kunstvolle Ideen, welche sie umsetzen und damit die Freude vermehren können.

Felix Poklukar



A-9170 Ferlach - Hauptplatz 7 - Tel. 04227 / 2297 - E-Mail: peterlinbrot@aon.at



**Bäckerei - Café
H. PETERLIN**

IHR Bäcker im Rosental !



Schulkantine der EUREGIO HTBLVA FERLACH

Im ersten Jahr ihres Bestehens hat sich die Schulkantine zu einem wahren Ort der Begegnung entwickelt. Schüler:innen wie Lehrer:innen finden sich in den Pausen hier ein, um sich zu stärken, sowohl mit Speisen als auch mit Worten.

Jeden Tag kann man ein Mittagsmenü bestellen, zusätzlich bieten die Inhaberin, Frau Barbara Pagitz (rechts im Bild), und ihre Mitarbeiterin, Frau Elisabeth Walzl (links), eine köstliche Suppe an. Natürlich gibt es Obst, Gemüse, auch Süßigkeiten und verschiedenste Snacks, die alle frisch hergerichtet werden. Wir dürfen schon gespannt sein auf die kommenden Überraschungen von Frau Pagitz.



Impressum:

Medieninhaber (Verleger und Herausgeber):

Absolventenverband der Höheren Technischen Bundeslehranstalt Ferlach,

E-mail: absolventenverband@htl-ferlach.at

Präsident:

AV OStR. Mag. Dr. Felix Poklukar

E-mail: felix.poklukar@htl-ferlach.at

Anzeigen:

Isabella Gräßlinger

E-mail: isabella.graeflinger@htl-ferlach.at,
0664 9140429

Alle:

A-9170 Ferlach, Schulhausgasse 10,
Telefon: 04227/2331-3851
Fax: 04227/2331-3880

Bankverbindung: Kärntner Sparkasse:

Konto Nr.: 1701-001834

BLZ: 20706

BIC: KSPKAT2K

IBAN: AT252070601701001834

Die Zeitschrift „Absolventen Info“ dient der ständigen Verbindung mit den ehemaligen Schülerinnen und Schülern unserer Schule. Die mit Namen oder Initialen versehenen Zuschriften und Beiträge stellen die Meinung des Verfassers und nicht unbedingt die des Absolventenverbandes dar.

Mitgliedsbeitrag: 15 Euro

Wir bitten um Einzahlung des Mitgliedsbeitrages auf das oben angegebene Konto.

Auf dem Etikett scheint ein **J** auf, wenn der Mitgliedsbeitrag für das laufende Jahr bereits

bezahlt wurde, ansonsten wird ein **N** angegeben.

Ich bedanke mich sehr herzlich bei allen für die Unterstützung des Absolventenverbandes.

Pensionierungen

Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper

Mag. Ina Boschitz beginnt mit Ende des Schuljahres 2023/24 ein Sabbatjahr und betritt danach einen neuen Abschnitt ihres Lebens.



Im September 1991 beginnt für Ina Boschitz die Zeit des Lehrens und des Zusammenseins mit jungen, oft wissbegierigen und neugierigen jungen Menschen, welche manchmal auch anstrengend sein können. Ina Boschitz hat in Graz das Studium für Geschichte und Sport absolviert. Im Laufe des Studiums und später dann im Lehrberuf hat sie eine Lebensphilosophie entwickelt, die sie in die Lage versetzte junge Menschen einfühlsam auf ihrem Weg zu begleiten.

Die Geschichte bietet uns ein reiches Archiv von Ereignissen, Denkweisen, politischen Entwicklungen, vor allem aber Krisen, aus denen wir lernen sollten. In Geschichte geht es nicht allein um das Erlernen von Fakten, welche in Jahreszahlen eingebettet sein können. Vielmehr geht es um die Entwicklung einer Haltung gegenüber der gerade in der heutigen Zeit unaufhörlich auf uns einprasselnden Information. In gewisser Weise sollte der Geschichteunterricht eine immunisierende Wirkung gegen Verschwörungstheorien haben. Die Mächtigkeit der behandelten Themen konnte man immer wieder im Rahmen der Reife- und Diplomprüfungen erkennen, welche für den Zuhörer einen Gewinn darstellten.

Aus der sportlichen Betätigung schöpft Ina Boschitz Kraft und Energie für das tägliche Werk. Unermüdet war ihr Einsatz bei der Motivation insbesondere der Schülerinnen, sich sportlich zu betätigen. Sei es bei gymnastischen Übungen,

welche durch musikalische Begleitung aufgelockert wurden, sei es bei Schikursen, wo es so manchem Jungschifahrer an Nachmittagen wenig verlockend erschien, sich wieder mit dem Schigewand zu bekleiden.

In erinnere mich mit Freude an die vielen Begegnungen, sei es im Konferenzzimmer, am Gang, bei gemeinsamen Lehrerausflügen oder früher bei unserer jährlichen, „verpflichtenden“ Bergtour auf den Hochstuhl. Es waren immer Gespräche, welche in ihrer Form und in ihrem Inhalt dafür sorgen, dass man bereichert und gestärkt weitergehen durfte. Für diese Momente des Innehaltens sage ich mein ganz persönliches Dankeschön.

Das Weltgeschehen wird sich weiterdrehen, die Geschichte wird weiter geschrieben werden. Es werden sich die Archive füllen. Es bleibt zu hoffen, dass es auch in Zukunft Lehrer geben wird, die diese Fülle an Informationen so aufbereiten werden, dass die jungen Menschen eine Haltung entwickeln können und nicht zu Nachsägern werden.

Ina Boschitz wünschen wir, dass ihre ganz persönliche zukünftigen Geschichte von Schönheit und Glück erfüllt sein wird. Wir wünschen ihr aber ganz besonders, dass sie erfüllt sein mag von Gesundheit, welche die Grundlage von allem ist.



Die Welt der Zahlen, Zeichen und Diagramme

Mag. Günther Wieser tritt mit Ende des Schuljahres 2023/24 ein in eine neue Phase seines Lebens.



Wir schreiben das Jahr 1987, als Günther Wieser im Februar in die HTL Ferlach eintrat und ihr über dreieinhalb Jahrzehnte treu bleiben sollte. Er hat an der Universität Klagenfurt Mathematik und Erziehungswissenschaften studiert. Damals war es noch üblich, dass man ein Probejahr absolviert, in dem man zeigen konnte, welche Fähigkeiten man in der Rolle als Lehrer einbringen kann.

Nach erfolgreicher Absolvierung der Probezeit wurde Günther Wieser sofort angestellt. Der Beginn seiner beruflichen Tätigkeit fiel zusammen mit der Erschaffung der digitalen Welt. Computer hielten Einzug in das Schulleben. Es eröffnete sich eine neue Welt für die Mathematiker. So unterrichtete Günther Wieser auch Gegenstände wie „Moderne Rechentechnik“, „Elektronische Datenverarbeitung“ und später „Informatik“. Schließlich sind die Denkansätze in der Mathematik und in der Informatik sehr ähnlich. Analytisches und vernetztes Denken ist für die Problemlösung in beiden Gebieten unerlässlich.

Diese beiden Gegenstände blieben Günther Wieser bis zum Schluss erhalten. Eine Vielzahl von Schülern entwickelten mit Unterstützung des engagierten Mathematikers die Konzepte und Begriffe dieses Faches. Sie gewannen Vertrauen zum Funktionsbegriff, zu Konzepten der Statistik und tauchten ein, in die Welt des grafik- und algebrafähigen Taschenrechners. „Menu 3,7,1“ wurde zu einem geflügelten Begriff, verständliche nur für Eingeweihte.

Der Religionsunterricht beginnt mit einem Gebet. Günther Wieser begann jede Stunde mit einem herzlichen „Guten Morgen“, auch im Nachmittag erschallte dieser Gruß, wohl gleichzusetzen einem Segen, der die Stunde begleiten konnte. So aufgemuntert durfte sich die Tafel füllen mit Dreiecken, Kreisen und trigonometrischen Formeln.

Günther Wieser unterrichtete in allen Abteilungen. Besonders bemüht war er in den Fachschulen, wo eben nicht so viele Stunden zur Verfügung standen. Als wir eine Kooperation mit der Neuen Mittelschule in Ferlach eingingen, war Günther Wieser sofort bereit, diese Herausforderung anzunehmen und einige Stunden in der Neuen Mittelschule zu übernehmen.

„Die Arbeit mit Schülern im Alter von zehn bis 14 Jahren ist eine große Bereicherung, sie sind alle mit voller Begeisterung dabei“, waren seine Worte, als er darauf angesprochen wurde, wie denn eine Stunde mit den „Kleinen“ wohl sei.

Unvergessen wird sein Einsatz für den Jahresbericht unserer Schule bleiben. Er verbrachte Stunden vor dem Computer, fügte Bilder ein, ordnete Artikel, gliederte diese, besserte alle Ungereimtheiten bis zum letzten Punkt aus, vor allem jene, die Mag. Kornelia Winkler-Schönlieb auffielen, deren Aufgabe der redaktionelle Teil der Arbeit war.

Günther Wieser hat auch eine musikalische Seite. Da er nicht eine Person ist, die lärmend durch die Hallen zieht, ist diese Seite vielen unbekannt. So leitete er in seinen Anfangsjahren den Lehrerchor der HTL Ferlach. Bei Weihnachtsfeiern hatte der Chor immer seinen Auftritt. Vielleicht war dies die größte Herausforderung in seiner Tätigkeit an der Schule.

Um Mathematiker braucht man sich keine Sorgen machen, es kann sich niemals Langeweile einstellen. Schließlich wimmelt es in der Mathematik nur so von unlösbaren Problemen, welche der Mathematiker versucht zu lösen. Als hat er immer was zu tun. Wir wünschen Günther Wieser, dass er bei diesem Tun Erfüllung und Glück findet und dass ihm dazu die nötige Gesundheit geschenkt wird.

Felix Poklukar

Singularitäten der Zeit

Mit dem kommenden Schuljahr beginnt die Zeit des Ruhestandes.



Das Universum hat mit einer Singularität, dem einzigartigen Ereignis des Urknalls begonnen. Auch im Leben jedes einzelnen Menschen gibt es bemerkenswerte einzigartige Ereignisse im Leben. Hier sei nun von den Singularitäten berichtet, welche sich in den vergangenen vier Jahrzehnten im beruflichen Leben der noch nicht genannten Person ereignet haben.

Bemerkenswert war der Eintritt in das Gebäude in der Schulhausgasse 10, welche mit der vollen Absicht geschah, hier als Lehrer für Mathematik und Physik die künftigen Jahre tätig zu sein. Und so geschah es dann auch. Empfangen wurde der Zeitreisende vom damaligen Direktor Kurt Straschuschnig, welcher den Junglehrer an seiner väterlichen Hand durch das Schulgebäude führte. Der motivierte Jungpädagoge musste bald erkennen, dass das Fächerangebot sehr vielseitig ist und dass erwartet wird, dass sich die Lehrer zu Experten diverser Wissensgebiete entwickeln. „Wer kann EDV unterrichten“, war die Frage, die im Raum stand. Somit war ein neuer Gegenstand gefunden, der in den Rucksack des Neuen gepackt wurde. So wie in der Natur aus Steinen Edelsteine werden, wurde aus dem Mathematiker und Physiker auch ein Informatiker. Neben dem Informatikunterricht blieb natürlich noch genug

Zeit, um ein Zeugnisprogramm zu schreiben, welches erst nach dreißig Jahren vom Schülerverwaltungsprogramm „Sokrates“ abgelöst wurde. So sprach der Informatiker bald „Pascal“, „C“ und auch „C++“, schließlich „Java“. Natürlich programmierte er mit seinen Schülern in jeder Sprache das Programm „Hello World“.

Er entwickelte auch eine Datenbank zur Verwaltung der Daten der Absolventen, so dass alle, die jemals in Ferlach zur Schule gegangen sind, vier Mal im Jahr eine Zeitung erhalten konnten. Im Absolventenverband begann er mit dem Schreiben von Artikeln. Und so befand der Vorstand, dass jemand, der Texte verfassen kann, auch gleich den Präsidenten machen kann. Eine neue Singularität ward geboren.

Seit Jahrhunderten tummeln sich die Mathematiker auch in der Ballistik, der Lehre vom geworfenen Körper, wie das griechische Wort *ballein* (*βαλλειν*) vermuten lässt. Das nächste Fach gesellte sich hinzu. Studieren musste er nun Begriffe wie Kaliber, günstigste Einschussentfernung, Nitrocellulosepulver und vieles mehr, auch die berühmte „Resal'sche Gleichung“, welche seit Beginn des 19. Jahrhunderts in der Lage ist, den Druck und die Geschwindigkeit vorherzusagen, erschien am Horizont.



Durch glückliche Fügung fiel die Schullaufbahn des hier beschriebenen Neupensionisten mit dem Zusammenwachsen Europas zusammen. EU-Projekte wie Leonardo und Erasmus bieten große Chancen, indem sie die Mobilität der Jugend fördern. So geschah es auch in Ferlach, Unsere Schüler durften die Kultur, die Sprache und die Arbeitsweisen in Schulen in Tschechien, Norwegen, Finnland, Deutschland und Großbritannien kennen lernen. Bei diesen einzigartigen Unternehmungen entstanden Freundschaften für das Leben. Dass dabei die Sprachkompetenzen gefördert werden, ist ein angenehmer Nebeneffekt.

Die Abteilung für Waffentechnik und Büchsenmacher, sowie jene für Kunst und Design, hat eine große Entwicklung durchgemacht. Diese Abteilungen sind dank der dort wirkenden Lehrer und Schüler ein Ort der Bildung, die das Handwerk mit den maschinellen Techniken und den theoretischen Analysen umfasst. Nicht zu vergessen die

soziale und personale Komponente, welche etwa durch Schikurse oder Auslandsaufenthalte stark gefördert wird. In der Funktion des Abteilungsvorstandes ergab sich für den Wanderer durch vier Jahrzehnte eine Gesamtsicht mit der Chance, junge kreative Menschen bei ihrer fachlichen und persönlichen Entwicklung zu begleiten.

Nun steht eine große Singularität bevor, bei der der Reisende den Rucksack, in dem sich all die hier aufgezählten Dinge befinden, ablegen kann, und den Duft der vielen Blumen atmen wird, welche stehen am Wegesrand.

Um das Geheimnis zu lüften. Beim Reisenden handelt es sich um den Autor dieses Artikels. Der Autor bedankt sich nun bei allen Schülern, Lehrer, Schulpersonal, Abteilungsvorständen und der Direktorin und den Direktoren für das gemeinsame Begehen der Zeitreise durch die vier Jahrzehnte.

Felix Poklukar

Geburtstage

Wir gratulieren sehr herzlich

| | |
|--|---------------------------|
| Herr Oberschulrat FOL Alois Schönlieb | zum 88. Geburtstag |
| Herr Oberschulrat FOL Walter Just | zum 86. Geburtstag |
| Herr Fachoberlehrer Rudolf Kulnik | zum 85. Geburtstag |
| Herr Oberschulrat FOL Dieter Bäck | zum 83. Geburtstag |
| Herr Studienrat Ing. Helmut Firle | zum 80. Geburtstag |
| Herr Mag. Josef Wolte | zum 78. Geburtstag |
| Herr OStR. Dipl.-Ing. Max Winkler, Direktor i. R. | zum 76. Geburtstag |
| Frau Mag. Dr. Irmgard Rannacher | zum 75. Geburtstag |
| Herr OStR Mag. Anton Schweiger | zum 75. Geburtstag |
| Herrn Dr. Axel Zafoschnig, Direktor und LSI i. R. | zum 68. Geburtstag |

Der Absolventenverband wünscht allen Kolleginnen und Kollegen alles Gute für die Zeit nach dem Schuldienst und dabei vor allem Gesundheit.

Neue Absolventinnen und Absolventen

Im Schuljahr 2023/24 haben 79 Schülerinnen und Schüler in allen Abteilungen ihre abschließenden Prüfungen in den verschiedenen Fachrichtungen absolviert. Die ausgezeichneten und die guten Erfolge sind durch Fett- bzw. Kursivdruck hervorgehoben. Der Absolventenverband gratuliert allen Absolventinnen und Absolventen des Schuljahres 2023/24 sehr herzlich und wünscht ihnen alles Gute auf dem weiteren Weg,

Fachschule für Büchsenmacher

Klassenvorstand: Hans-Jörg Sagl



Brun David

Dorninger Alexander
Gößler Alexander Anton
Hartl Mathias
Hirt Fabian Xaver
Huber Kilian
Köfler Kilian
Langner Paul
Macheiner Melanie
Meierl Stefan
Müllner Patrick
Obkircher Lukas
Reimoser Sophie
Reschreiter Louis
Rußmann Johannes
Spinotti Lukas
Thiess Leon Hannes
Turk Jaka
Zupančič Tilen

3M

Fachschule für Maschinen- und Vorrichtungsbau

Klassenvorstand: Hans-Jörg Sagl



Ali Mohamed
Baccay Justin
Khedr Sharif
Krstanoski Andrej
Moustafa Ahmed
Moustafa Moustafa
Nada Osama
Schöll Fabian

NTSCH

ING. EUR-ING. DI.(BA) Alexander NITSCH

Ingenieurbüro für Maschinenbau & Wirtschaftsingenieurwesen im Maschinenbau

Unsere Spezialgebiete:

- **Arbeitssicherheit**
(Sicherheitsfachkräfte)
- **Brandschutz**
(Brandschutzbeauftragte)
- **Maschinensicherheit**
(zert. CE-Produktkoordinatoren)
- **Risikomanagement**
(Risikomanager)
- **Strahlenschutz**
(Strahlenschutzbeauftragte)
- **Technische Überprüfungen**
(Prüfingenieure)

Sie erreichen uns:

Tel. Büro: +43 (0) 676 / 790 25 73

**Post: Richard Wagner Str. 9/3
A-9020 Klagenfurt am Wörthersee**

Mail: office@arbeitssicherheit.at

www.arbeitssicherheit.at

Als Mitglied des Fachverbandes vertreten bei



Absolvent der HTBL- Ferlach 1996

Höhere Abteilung für Art und Design - Schmuckdesign

Jahrgangsvorständin: Ingrid Gratz-Eberhart



Bachmayer Julia
Bergmoser Jana
Gratzer Leona
Hudelist Yannick-Matthias
Kristan Leonie
Tschernig Theresa
Wotawa Eva



9170 Ferlach, Klagenfurter Straße 44

T: 04227 28 600 F: DW -20

M: office@karawanken-apotheke.at

www.karawanken-apotheke.at

Höhere Abteilung für Fertigungstechnik Höhere Abteilung für Industriedesign

Jahrgangsvorstand: Stanislaus Bučovnik



Höhere Abteilung für Fertigungstechnik

Kleber Alexander
Persterer Felix
Schneider Govinda
Sussitz Mario

Höhere Abteilung für Industriedesign

Bachmayer Dominik
Keli Fabian
Mikula Magdalena
Morak Emilia Lavena
Pipp Nathanael
Riedl Anna
Sonntag Kai
Tarchini Celine
Tatschl Marie-Sophie
Werkl Christin
Zemlo Laura

Ing. HANNES STEFAN RAUNIG

TECHNICAL COMMUNICATION CONSULTING

Technology a bit easier | Технології доступні кожному

- Technische Kommunikation
- Analyse und Optimierung
- Prozessoptimierung
- digitale Lösungen
- 3D / VR / AR

hsraunig.com

+43 664 2435270



Unterferlach16
9170 Ferlach

hsraunig@aon.at



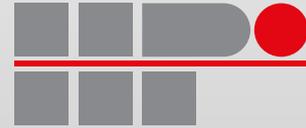
Höhere Abteilung für Waffen- und Sicherheitstechnik

Jahrgangsvorstand: Kornelia Winkler-Schönlieb



Brünner Florian
Denke Mathias
Egger Yvonne
Feichtinger Jakob
Geyrhofer Mateo
Grundner Bruno
Hagmüller Michael
Hoffmann Jona
Jahn Christopher
Knopp Jan Melvin
Lechner Noah
Neubauer Felix
Obergruber Florian
Ogris Angelina
Pfeiler Edwin

Pinter Carina
Riebenbauer Matthias
Ritter Clemens
Rödling Fabian
Roiss Thomas
Säger Tilmann
Schmid Andreas
Struger Larissa
Sucher Samuel
Suntinger André
Thiess Sophie
Wakonig Vanessa
Wegleitner Thomas
Zelatin Lucas



HIGH PRESSURE INSTRUMENTATION

www.hpi-gmbh.com

Leaders in Ballistic Measuring Equipment

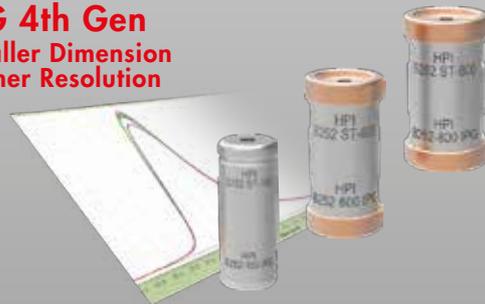
GP – Series
Highest Quality
Fair Price



GP6
High Pressure Transducer
Approved for **NATO** and **CIP**

Piezoelectric High Pressure Transducers

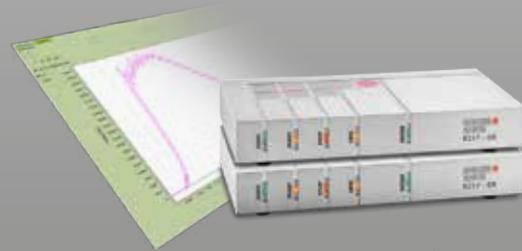
IPG 4th Gen
Smaller Dimension
Higher Resolution



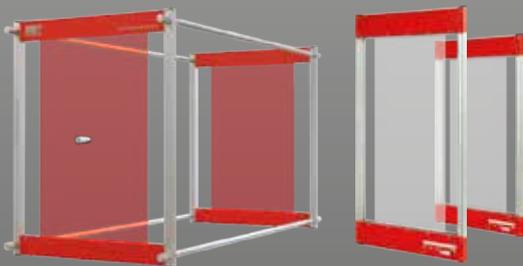
B252 Intern Pressure Gage



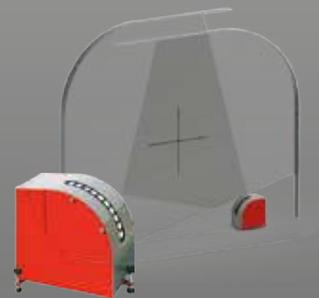
B285 MK2 Laser Gage



B217-DR Data Recorder



B472 Precision Light Screen, B462 Measuring Frame



B590 Optical Target System



B481 Doppler Radar System



EPVAT Universal Receiver Unit
Fulfils all **relevant** Specifications

B292 EPVAT Receiver Unit

Trauer

Ing. Horst Huss

27.1.1949 – 22.4.2024



Der Tag war schon lange zu Ende, die Schülerinnen und Schüler haben das Schulgebäude schon längst verlassen. Nur in einem Raum brannte noch das Licht.

In der Werkstätte stand ein unermüdlicher Arbeiter an der Maschine und fertigte Teil um Teil. Manchmal waren es Medaillen, die geprägt werden mussten. Ein anderes Mal musste eine Vorrichtung, welche am Tag der Offenen Tür präsentiert werden sollte, noch schnell fertiggestellt werden. Oft handelte es sich um Aufgaben, die für die meisten das Prädikat unlösbar umgehängt bekommen hätten.

Dies galt nicht für Horst Huss. Er war es gewohnt, Ziele zu verfolgen, auch wenn sie noch so unerreichbar schienen. Schon sein Lebenslauf erzählt von den vielen Zielen, die er angestrebt und erreicht hat. Aufgewachsen ist er in Reßnig, wo er gemeinsam mit seinen zwei Brüdern Abenteuer im Wald und beim Fischen erlebt hat. Gelernt hat er den Beruf des Werkzeugmachers, später besuchte er dann die HTL in Ferlach, wo er im Jahre 1975 die Reife- und Diplomprüfung in der Abteilung „Werkzeug- und Vorrichtungsbau“ ablegte.

Acht Jahre später wurde er als Lehrer für den fachpraktischen Unterricht eingestellt. Zahlreiche Schülerinnen und Schüler genossen seinen Unterricht und lernten, wie man die speziellen Herausforderungen bei der Konstruktion und Fertigung technischer Geräte und Vorrichtungen bewältigt. Horst Huss war sowohl ein Meister im Handwerk, in Ferlach ist er bekannt für seine kunstvollen Fischhautornamente, welche so manchen Schaft einer Ferlacher Büchse zieren, als auch ein Experte, wenn es sich um die Fertigung mithilfe von Maschinen handelte. Da er sowohl die für die Konstruktion nötigen CAD-Programme als auch die Fertigungsverfahren kannte, war es ihm als Werkstättenleiter ein Anliegen, die Kluft zwischen

CAD-Programm und dem Programm an der Maschine zu schließen. Die Software mit dem klingenden Namen „Esprit“ war schließlich das Bindeglied, welches es erlaubte, die Zeichnung des Bauteils direkt auf die computergesteuerte Dreh- oder Fräsmaschine zu übertragen. Wie von Zauberhand gesteuert, entstand der Teil, so wie er auf dem Bild zuvor schon zu sehen war. „Die Lebenszeit ist sehr kostbar und sollte nicht mit Beiwerk gefüllt werden“, ist ein Satz, der das Lebensmotto unseres viel zu früh verstorbenen ehemaligen Kollegen ausdrücken mag. War ein Ziel einmal definiert, so musste es so schnell als möglich erreicht werden. Dieses Motto lebte er sowohl im Beruf, im Sport, in der Freizeit und wohl auch in seinem Familien- und Freundeskreis.

Wie oft haben sind wir uns beim Tennis gegenübergestanden? Nicht selten staunte ich, welche unerreichbare Bälle doch noch irgendwie zurückkamen. Unter seinen Tennisfreunden galt er als Meister der geschnittenen Bälle, dem Slice. Damit brachte er so manchen Partner auf der anderen Seite des Netzes zur Verzweiflung. Berge erstieg er fast im Laufschrift. Den Hochstuhl für den normalerweise zweieinhalb Stunden veranschlagt werden, erstieg er in einer Stunde, einmal sogar bei Regen und Schneefall, in kurzer Hose versteht sich.

Horst Huss war gern unter Menschen, nach der Pensionierung im Jahre 2010 traf er sich regelmäßig mit den ehemaligen Kollegen beim Schaidabauer, wo intensiv über die Entwicklungen an der HTL Ferlach geredet wurde.

Die Spuren, die Horst Huss an der HTL Ferlach hinterlassen hat, werden bleiben. Er hat unzählige Schülerinnen und Schüler in die Geheimnisse der Technik eingeweiht. Unsere tröstenden Gedanken, sind bei seiner Lebensgefährtin Gaby, welche er bei einem Tenniscamp in Tschechien kennengelernt hat, und bei seinen Söhnen Christian und Raphael.

Die Erinnerungen an einen außergewöhnlichen Menschen und Lehrer bleiben.

Felix Poklukar

Ing. Josef Matt

2.1.1938 - 19.4.2024



Ing. Josef (Pepo) Matt hat im Jahre 1959 die Fachschule für Büchsenmacher absolviert. Er hat gleich nach dem Abschluss in die Berufswelt gewechselt und für die Firma Ideal Standard, welche Produkte im Bad- und Sanitärbereich herstellt, in Klagenfurt gearbeitet. Einige Jahre später drückte Josef Matt, unterstützt durch seine Firma, wieder die Schulbank, um die Höhere Abteilung für Waffentechnik zu absolvieren. Im Jahre 1969 legte er die Reife- und Diplomprüfung ab. Einige Jahre später erhielt er aufgrund seiner einschlägigen beruflichen Tätigkeit den Titel des Ingenieurs verliehen.

Josef Matt blieb seiner Schule, der HTL Ferlach, sein ganzes Leben lang eng verbunden. Er besuchte regelmäßig die Klassentreffen des Jahrgangs 1959. Dieser Jahrgang stellt eine verschworene Gemeinschaft dar, die ihre Freundschaft in regelmäßigen Abständen zelebriert. Er war auch immer bei Veranstaltungen der Gemeinde zugegen, welche im Umfeld der Büchsenmacherei stattfanden. So wohnte er der

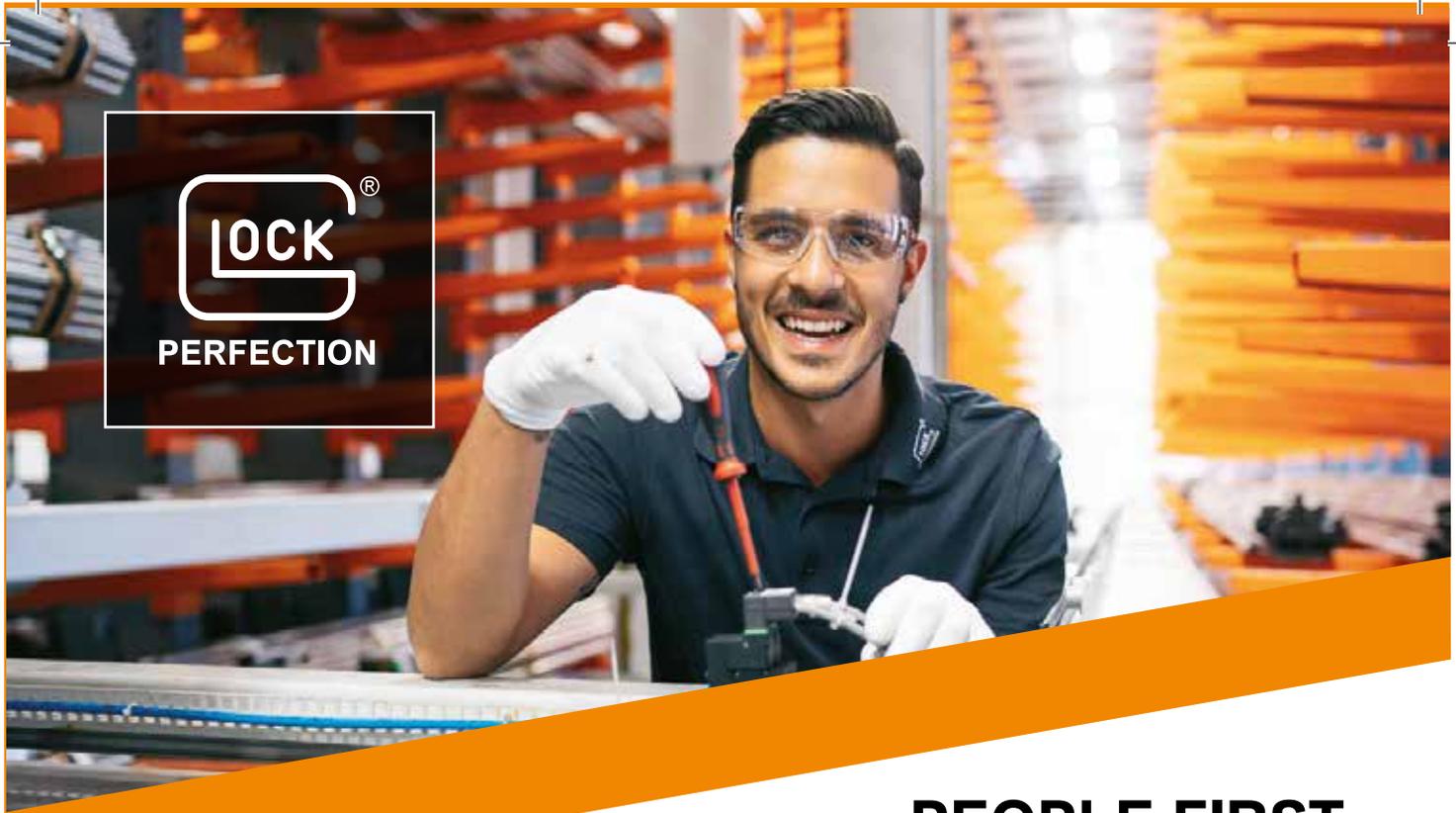
Übergabe einer Hahnbüchse von Gerd Kümmerl an das Büchsenmachermuseum Ferlach bei.

Ich habe Josef Matt in der späten Phase seines Lebensweges kennengelernt. In seinen Augen konnte ich die Leidenschaft für das Handwerk und für das Büchsenmachen in Ferlach sehen. Mit diesen Gedanken wollen wir uns an einen Ingenieur erinnern, der seine Eindrücke an der HTL Ferlach hinterlassen hat.

Wir trauern um Ing. Josef Matt, der am 19. April 2024 seinen ewigen Frieden gefunden hat. Unsere Anteilnahme gilt seiner Frau Helge und seiner Tochter Sabine. Viele Weggefährten und Mitschüler tragen die Erinnerung an Josef Matt mit sich. Er ist nun vereint mit seinem Sohn Dieter, der ihm fünf Tage später in die ewige Heimat gefolgt ist.

Felix Poklukar





PEOPLE FIRST. PERFECTION ALWAYS.

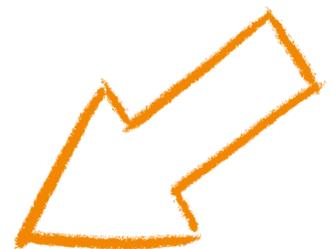
Als weltweit führender Pistolenhersteller steht GLOCK seit mehr als 40 Jahren für Sicherheit, Verlässlichkeit und Perfektion. Auf unseren Standorten in Ferlach und Deutsch-Wagram beschäftigen wir über 1800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter anderem in den Bereichen:

- ✓ KUNSTSTOFF- ODER METALLVERARBEITUNG
- ✓ MONTAGE
- ✓ IT UND DIGITALISIERUNG
- ✓ AUTOMATISIERUNGSTECHNIK
- ✓ WERKZEUGTECHNIK
- ✓ KONSTRUKTION
- ✓ VERTRIEB, MARKETING UND HR



**STARTEN AUCH SIE
IHRE GLOCK KARRIERE!**

Besuchen Sie uns direkt auf jobs.glock.at.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.



PreZero Polymers gibt Kunststoffabfällen ein neues Leben



Die PreZero Polymers Austria GmbH ist ein Unternehmen in Haimburg bei Völkermarkt, das sich auf die Wiederverwertung und das Recycling von Kunststoffen spezialisiert hat. Es ist Teil der Schwarz Gruppe, einem der größten Einzelhandelskonzerne in Europa, zu dem auch Unternehmen wie Lidl und Kaufland gehören. PreZero Polymers spielt eine bedeutende Rolle bei der Umsetzung eines wichtigen Unternehmensziels der Schwarz Gruppe, nämlich die Umweltbelastung durch Verpackungen bestmöglich zu reduzieren und den Einsatz von recycelten Materialien zu fördern.

Die angelieferten Ballen aus der Leichtverpackungssammlung („Gelber Sack“: Polypropylen, Polyethylen, Polystyrol) werden im ersten Prozessschritt geschreddert und im Anschluss in einer Waschanlage gereinigt, um Kontaminationen (Papier, Fremdpolymere, Metalle) zu entfernen. Im nächsten Schritt werden die getrockneten „Flakes“ in der Extrusion zu Kunststoffgranulat pelletiert und danach zur Homogenisierung von Qualitätsschwankungen in Silos gemischt. Nach der Endkontrolle kann das Material an unsere Kund:innen ausgeliefert werden, die es zu unterschiedlichen Produkten weiter verarbeiten.



PreZero Polymers legt großen Wert darauf, die Qualität der recycelten Materialien zu verbessern sowie sicherzustellen, dass diese den erforderlichen Standards entsprechen und die Verwendung von Rezyklaten in neuen Anwendungsbereichen zu ermöglichen. Dies wird erreicht, indem enge Partnerschaften mit verschiedenen kundenspezifischen Lösungen entwickelt und der Einsatz neuer Technologien im Bereich des Kunststoff-Recyclings gefördert werden.

Am Standort in Haimburg, einer von neun Standorten der PreZero Polymers in Europa, stehen aktuell vier Schredder, fünf Waschanlagen und sechs Extruder zu Verfügung. Zudem wird der Standort gerade durch eine neue Produktionshalle erweitert. Mit diesen Anlagen kann auf einer Fläche von 75.000 m² jährlich bis zu 55.000 Tonnen Kunststoffabfällen ein neues Leben geschenkt werden. Unser Kunststoffgranulat findet in einer Vielzahl von Produkten, wie in der Automobil- und Bauindustrie, Wohn- und Büromöbeln oder in Haushaltsartikeln Verwendung. In den letzten Jahren konnten zudem Materialien für Kinderspielzeug und Anwendungen in der Kosmetikindustrie realisiert werden.

Haben wir Dein Interesse geweckt?

Dann melde dich bei: Christiane Müller,
Leiterin HR

E-Mail: christiane.mueller@prezero.com

Mehr Informationen unter:

www.prezero.com



BÜCHSENMACHER

*und auf der Suche nach neuem Revier?
Dann wirst du bei uns fündig!*

WIR SUCHEN AKTUELL AN VERSCHIEDENEN STANDORTEN BÜCHSENMACHER!

Das kannst Du bei uns erwarten:

► Wertschätzung

Wir setzen auf flache Hierarchien und sind respektvoll, loyal und anerkennend.

► Benefits

Attraktive Personalsonderkonditionen bei FRANKONIA/Otto-Group; Kantine mit Außenbereich; kostenlose Kaffee-Spezialitäten und Trinkwasser; Firmen-events, bei denen wir es krachen lassen

► Life-Work-Balance

Hybrides Arbeiten, egal ob mobil oder im Büro; flexible Arbeitszeit je nach Tätigkeit von 6-20 Uhr; Elternzeit für Mamas und Papas – kein Problem!

► Wichtige Basics

Gehalt sowie leistungsorientierte Zulagen; 37,50 h/Woche & 30 Tage Urlaub

► Perspektiven

Gezielte Fortbildungsprogramme und individuell zugeschnittene Schulungen für Deine persönliche Karriere bei FRANKONIA

► Waidmannsheil

Wir unterstützen Dich beim Erwerb Deines Jagdscheins.



Weitere Infos unter
frankonia.de/karriere

Dein persönlicher Ansprechpartner für Fragen:

Sebastian Jung | Tel. 0 93 02 / 20 337 | sjung@frankonia.de



Mach Dich bereit
für Team MAHLE!
#StrongerTogether

Gestalte mit uns die Mobilität von morgen!

Als Wegbereiter der Mobilität von morgen unterstützen wir Dich im Rahmen von **Praktika, Abschlussarbeiten** und **Einstiegsjobs** Dein Wissen als Teammitglied einzubringen.

Von Anfang an Praxis und Theorie verbinden – bei der MAHLE Filtersysteme Austria GmbH am Standort St. Michael ob Bleiburg.



QR-Code scannen
und mehr erfahren!
jobs.mahle.com

MAHLE

6

89

EL RANGE 32
WEGWEISENDE
LEICHTIGKEIT

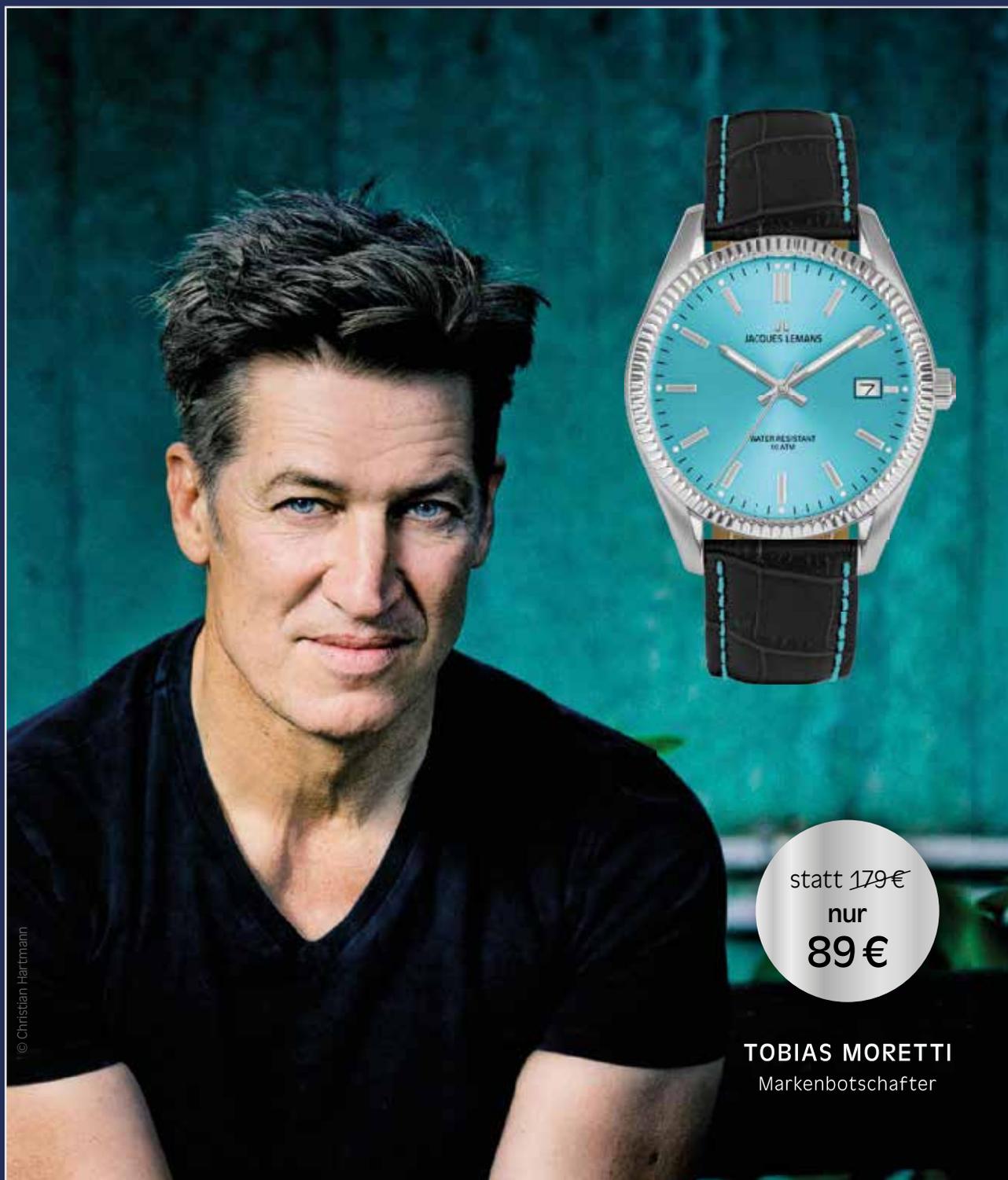



SWAROVSKI
OPTIK

SEE THE UNSEEN

JL
JACQUES LEMANS

50 YEARS



© Christian Hartmann

statt ~~179€~~
nur
89€

TOBIAS MORETTI
Markenbotschafter

**Damen- und Herren-Armbanduhren in 34 verschiedenen Ausführungen.
Edelstahl | 10 ATM wasserdicht | gehärtetes Crystexglas**

JUBILÄUMS-ANGEBOT 50-3S

JACQUES-LEMANS.COM

Jubiläumskollektion

Feiern Sie mit uns 50 Jahre Jacques Lemans.